

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

BRASILIEN

1972



Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Bestellnummer: 130300 – 720039

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	6
 Tabellen	
Klimadaten	13
Gebiet und Bevölkerung	14
Gesundheitswesen	16
Bildungswesen	18
Erwerbstätigkeit	19
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	20
Produzierendes Gewerbe	23
Außenhandel	26
Verkehr	28
Fremdenverkehr	30
Geld und Kredit	31
Öffentliche Finanzen	31
Preise und Löhne	33
Sozialprodukt	35
Zahlungsbilanz	36
 Entwicklungsplanung	 37
Entwicklungshilfe	38
Quellenhinweis	39

A b k ü r z u n g e n

g	=	Gramm	DM	=	Deutsche Mark
kg	=	Kilogramm	kW	=	Kilowatt
t	=	Tonne	kWh	=	Kilowattstunde
mm	=	Millimeter	St	=	Stück
cm	=	Zentimeter	P	=	Paar
m	=	Meter	Mill.	=	Million
km	=	Kilometer	Mrd.	=	Milliarde
qm	=	Quadratmeter	JA	=	Jahresanfang
ha	=	Hektar	JM	=	Jahresmitte
qkm	=	Quadratkilometer	JE	=	Jahresende
l	=	Liter	MD	=	Monatsdurchschnitt
hl	=	Hektoliter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
cbm	=	Kubikmeter	JD	=	Jahresdurchschnitt
tkm	=	Tonnenkilometer	cif	=	cost, insurance, freight
BRT	=	Bruttoregistertonne			Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
NRT	=	Nettoregistertonne	fob	=	free on board
Cr\$	=	Cruzeiro			frei an Bord
US-\$	=	US-Dollar			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes

Brasilien 1972 (lfd. Nr. 39)

abgeschlossen im Dezember 1972

erschienen im März 1973

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

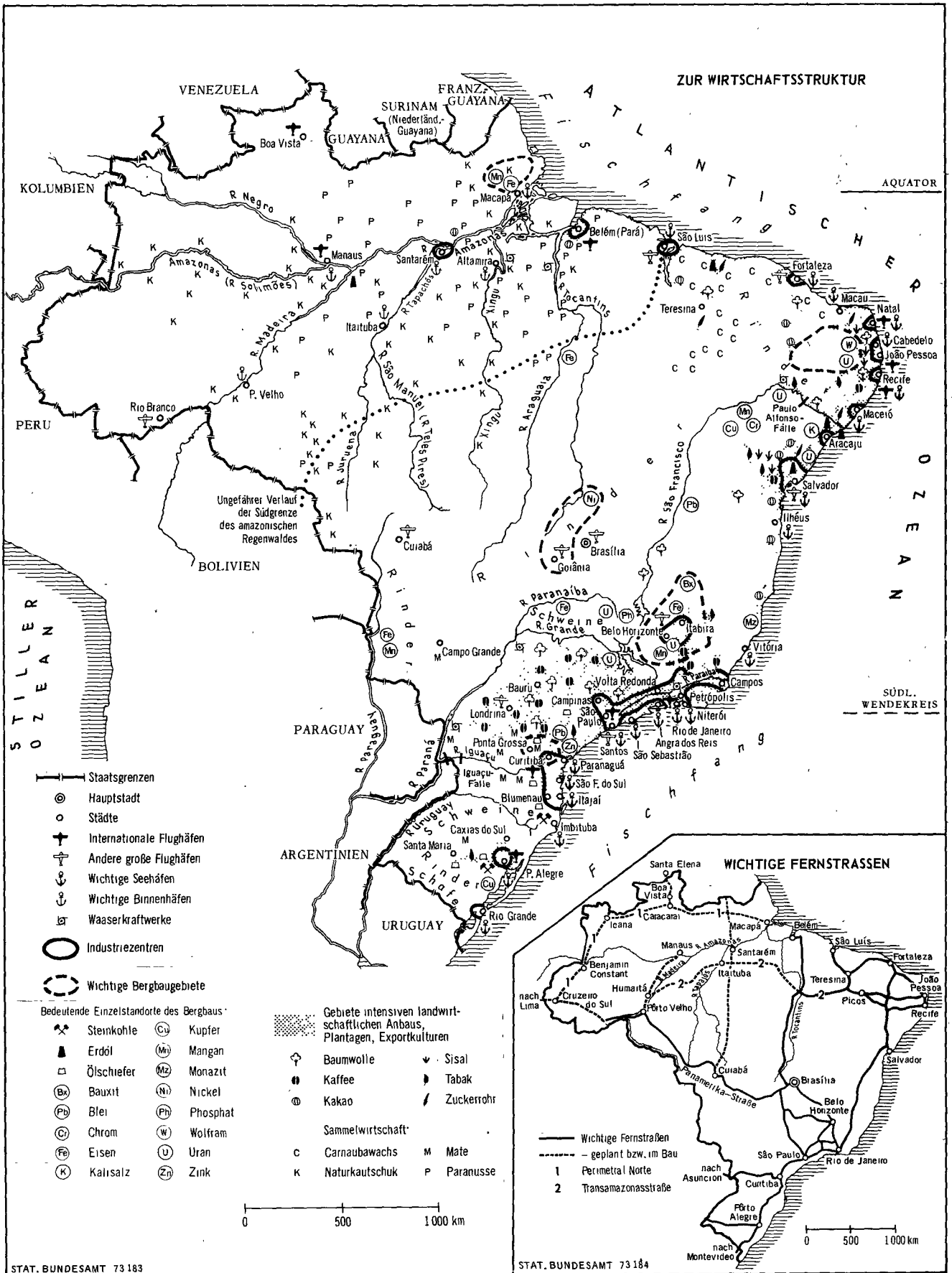
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

BRASILIEN



BRASILIEN



ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

AQUATOR

OZEEAN

SÜDL. WENDEKREIS

WICHTIGE FERNSTRASSEN

Staatsgrenzen

Hauptstadt

Städte

Internationale Flughäfen

Andere große Flughäfen

Wichtige Seehäfen

Wichtige Binnenhäfen

Waaskraftwerke

Industriezentren

Wichtige Bergbaugelände

Bedeutende Einzelstandorte des Bergbaus:

- Steinkohle
- Erdöl
- Ölschiefer
- Bauxit
- Blei
- Chrom
- Eisen
- Kalialz
- Kupfer
- Mangan
- Monazit
- Nickel
- Phosphat
- Wolfram
- Uran
- Zink

Gelände intensiven landwirtschaftlichen Anbaus, Plantagen, Exportkulturen

- Baumwolle
- Kaffee
- Kakao
- Sammelwirtschaft: Carnaubawachs, Naturkautschuk, Mate, Paranusse
- Sisal
- Tabak
- Zuckerrohr

0 500 1000 km

Wichtige Fernstraßen

geplant bzw. im Bau

1 Perimetral Norte

2 Transamazonasstraße

0 500 1000 km

Brasilien (Brasil; República Federativa do Brasil) ist eine präsidentiale Bundesrepublik. Seit dem Militärputsch von 1964 wurde die Verfassung mehrfach geändert, zuletzt am 17. Oktober 1969. Insbesondere wurde die Stellung der Exekutive gegenüber der Legislative und die der Zentralgewalt gegenüber den Einzelstaaten gestärkt. Der Entwurf einer weiteren Verfassungsänderung ist im Juli 1972 vom Kongreß gebilligt worden.

Nach dem Amtsantritt des (1966 indirekt durch den Kongreß gewählten) Staatspräsidenten Costa e Silva im März 1967 wurde eine neue Verfassung in Kraft gesetzt; politische Parteien und Parlamente von Einzelstaaten wurden aufgelöst. Am 1. September 1969 übernahm eine Militärjunta die Amtsgeschäfte des Präsidenten. Das wieder einberufene Parlament (mit noch 321 Abgeordneten und 60 Senatoren) wählte im Oktober 1969 den von der Armee vorgeschlagenen General Médici zum neuen Präsidenten.

Staatsoberhaupt und Regierungschef ist seit dem 30. Oktober 1969 Präsident Emilio Garrastazú Médici. Er ist mit weitreichenden Vollmachten ausgestattet. Die Amtszeit des Präsidenten und des Vizepräsidenten (z. Z. Admiral Augusto Haman Rademaker Grunewald) beträgt fünf Jahre. Das Parlament besteht aus Senat und Abgeordnetenhaus. Der "Rat für nationale Sicherheit", dem außer dem Staatspräsidenten und den Ministern die führenden Offiziere angehören, nimmt seit Anfang 1968

einen erheblichen Teil der Regierungsfunktionen wahr. Bei den "Wahlen" vom November 1970 entfielen von den 310 Parlamentssitzen (und 66 Senatoren) 223 (59) auf die "Aliança Renovadora" (ARENA) und 87 (7) auf das "Movimento Democrático Brasileiro"/MDB (Modebras). Es besteht Wahlpflicht für alle Bürger zwischen 18 und 65 Jahren, Wahlrecht für Bürger über 65 Jahre und Offiziere. Mannschaftsdienstgrade und Analphabeten (zusammen etwa 40 % der erwachsenen Bevölkerung) besitzen kein Wahlrecht.

Die Verwaltungseinteilung ist föderalistisch. Sie gliedert das Land in 22 Bundesländer, vier Bundesterritorien und den Bundesdistrikt um die Hauptstadt Brasília (in der im Laufe des Jahres 1970 die Regierungstätigkeit voll aufgenommen wurde). Den Staaten und Territorien nachgeordnet sind Amts- oder Gemeindebezirke (Municípios), die z. T. weiter in Distrikte (Distritos) unterteilt werden. Jedes Bundesland hat einen Gouverneur sowie eine eigene Verfassung und Gesetzgebung, die jedoch mit den verfassungsmäßigen und gesetzlichen Grundsätzen des Gesamtstaates übereinstimmen müssen. Die Verwaltung innerhalb der Bundesländer ist straff zentralisiert. Die Territorien unterstehen unmittelbar den Bundesbehörden.

Brasilien ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen sowie der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) und der Lateinamerikanischen Freihandelszone (ALALC).

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
 Brasilien nimmt mit 8,5 Mill. qkm fast die Hälfte des südamerikanischen Kontinents ein. Rund ein Drittel der Grenzlänge von über 23 000 km bildet die Atlantikküste. Außerhalb des Festlandsgebiets gehören einige kleine Atlantikinseln zu Brasilien (Fernando de Noronha, Trindade, Martim Vaz, Rocas-Atoll). Den Hauptteil des Landes bilden zwei Großlandschaften: im Norden und Nordwesten das Amazonastiefland, im Osten und Südosten das brasilianische Berg- und Tafelland. Charakteristisch für diese Großlandschaften ist die

Weiträumigkeit der Ebenen und Hochländern 40 % der Fläche liegen weniger als 200 m über dem Meeresspiegel, nur etwa 3 % höher als 900 m. Innerhalb des Berglandes verlaufen parallel zur Küste Höhenzüge, die besonders im Süden (Serra do Mar) dicht an das Meer treten. Nach Süden laufen sie zum La Plata-Flußsystem hin aus. Die Gebirgszüge des Binnenlandes (Serra da Mantiqueira bis 2 790 m hoch) treten im Norden weiter von der Küste zurück (Serra do Espinhaço) und sinken schließlich in Tafelländern und flachen Höhen (Chapada Diamantina) zum Amazonasbecken ab.

Brasilien besitzt eines der ausgedehntesten Flußsysteme der Welt. Das Stromsystem des Amazonas umfaßt außer dem fast 6 500 km langen Amazonas selbst 17 Nebenflüsse, die länger als der Rhein sind. Dichte äquatoriale Wälder - die größte im innertropischen Klimagebiet liegende Waldfläche der Erde - und ausgedehnte Savannenebenen finden sich in diesem Teil des Landes. Weitere wichtige Flüsse sind die Oberläufe von Paraguay, Paraná und Uruguay. Brasilien zeigt deutliche Übergänge vom innertropischen Äquatorialklima im Norden bis zum subtropischen Klima im Süden. Im Norden treten bei hoher Luftfeuchtigkeit und hohen Niederschlägen (bis über 3 000 mm im Jahr) Jahresmitteltemperaturen zwischen 25 und 27° C auf. Weiter südlich gibt es mehrmonatige Trockenzeiten. Eine zweite Zone hoher Niederschläge (durch Passatwinde bedingt) liegt an der Ostküste. Erhöht durch Steigungsregen an der Serra do Mar betragen die Niederschlagsmengen auch südlich von Rio de Janeiro bis über 3 000 mm. Dagegen leidet das Innere Ostbrasilien im Regenschatten der Küstengebirge häufig unter schweren Dürren.

Aufgrund der neuesten Volkszählungsergebnisse wurde festgestellt, daß das Bevölkerungswachstum 2,7 % beträgt und damit geringer als das bisher geschätzte (über 3 %) war. Über die Hälfte der Einwohner ist unter 20, nur knapp 5 % sind über 60 Jahre alt. Die mittlere Lebenserwartung liegt bei 45 Jahren. Die regionale Verteilung der Bevölkerung ist infolge historischer und natürlicher Gegebenheiten sehr ungleich. Dicht besiedelt sind vor allem die Küstengebiete im Osten und Südosten. Zum Landesinnern, nach Westen und Nordwesten hin, geht die Bevölkerungsdichte schnell zurück. Weite Gebiete des Amazonasbeckens sind praktisch menschenleer. Im Ballungsgebiet des Südostens und Südens leben auf einem Viertel der Landesfläche etwa 70 % der Gesamtbevölkerung. Über die Hälfte der Bevölkerung (56 %) lebt heute in Städten, ein wachsender Teil davon in Elendsvierteln (Favelas).

In der Bevölkerung überwiegt der Anteil weißer Lusobrasilianer. Im Süden des Landes sind bis zu 85 % der Einwohner Weiße. Die Plantagengebiete des Nordostens und Ostens haben aufgrund der früher aus Afrika eingeführten Sklaven einen hohen Bevölkerungsanteil von Negern. Da es keine Rassentrennung gibt, ist

eine zahlenmäßig starke Mischlingsbevölkerung (Mestizen, Mulatten) entstanden. Die geringen Reste der indianischen Urbevölkerung leben meist im Norden und Westen des Landes. Die Gesamtzahl ist auf 50 000 bis 100 000 zurückgegangen. Vor allem aufgrund internationaler Proteste gegen die rapide Dezimierung der Indios bei der Erschließung des Amazonastieflandes, wurde die Nationale Indianer-Stiftung (Fundação Nacional de Assistência do Índio/FUNAI) geschaffen. Landessprache ist Portugiesisch mit einigen brasilianischen Besonderheiten. Viele Einwanderer in geschlossenen Siedlungsinseln sprechen noch ihre Heimatsprache. Tupi ist die Sprache der ostbrasilianischen Küstenstämme. Im Grenzgebiet zu Paraguay dient Guaraní regional als Umgangssprache. Kirche und Staat sind verfassungsmäßig getrennt. Etwa 93 % der Bevölkerung bekennen sich zur römisch-katholischen Kirche, rd. 3,5 % sind Protestanten, daneben gibt es etwa 150 000 Juden. Unter den Indianern sind Naturreligionen verbreitet. Afrobrasilianische Kulte (Macumba, Ubanda u. ä.) aus schwarz-afrikanischen und christlichen Traditionen sind heute nicht mehr auf die Negerbevölkerung beschränkt, sondern haben auch in den Großstädten des Südens zahlreiche Anhänger gewonnen.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die Gesundheitsverhältnisse haben sich in den letzten Jahren gebessert, doch gehören Sterblichkeitsziffer und Kindersterblichkeit noch immer zu den höchsten in Lateinamerika. Alle amtlichen Zahlenangaben zum Gesundheitswesen - insbesondere die Statistiken der Erkrankungen und Todesursachen - sind lückenhaft und unvollständig. Sterbefälle werden beispielsweise nur für die Hauptstädte der Einzelstaaten gemeldet. Neuerkrankungen sind mit Ausnahme der Lepra nur sehr ungenau erfaßt. Die Einrichtungen der öffentlichen Gesundheitspflege sind unzulänglich ausgestattet. Regional sind Ärzte und Einrichtungen des Gesundheitswesens ungleichmäßig verteilt; drei Viertel aller Krankenhausbetten befinden sich im Süd- und Südostteil Brasiliens, in dem knapp zwei Drittel der Bevölkerung leben. Die staatliche Seuchenbekämpfung gilt vor allem der Lungentuberkulose, der Lepra, der Malaria und dem Gelbfieber. Besonders schwierig ist der Kampf gegen die Malaria, die noch im größten Teil des Landes eine Gefahr bildet. Impfaktionen des staatlichen Gesundheitsdienstes

richten sich in erster Linie gegen Pocken, Typhus und Diphtherie. Im Juli 1972 hat die brasilianische Regierung die Errichtung einer Medikamentenzentrale beschlossen, um die Versorgung auch der unteren Bevölkerungsschichten zu sichern.

B i l d u n g s w e s e n : Das gesamte Schulwesen untersteht der Aufsicht des Bundeserziehungsministeriums. Daneben bestehen eigene Unterrichtsbehörden bei den Bundesländern und in den Gemeinden. Neben den öffentlichen Schulen gibt es zahlreiche Privatschulen. Es werden große Anstrengungen unternommen, die Analphabetenquote zu senken. In den einzelnen Landesteilen ist der Stand des Bildungswesens jedoch entsprechend der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung sehr unterschiedlich. Besonders im Nordosten und allgemein in ländlichen Siedlungsgebieten ist der Anteil der Analphabeten noch immer hoch. Grundschulen besuchen im wesentlichen die Schüler im Alter von sieben bis elf Jahren. Es fehlt an Schulen, Lehrmitteln und Lehrern. Trotz der in der Verfassung verankerten allgemeinen Schulpflicht (von vier Jahren zwischen dem 7. und 11. Lebensjahr) werden erst rd. zwei Drittel der Schülerjahrgänge zur Einschulung erfaßt; von ihnen erreichen nur 10 bis 15 % den Abschluß der vierten Grundschulklasse. Von Bedeutung ist die mangelhafte Schulbildung auch für das politische Leben; wer nicht lesen und schreiben kann, hat kein Wahlrecht. Viele Lehrkräfte üben wegen des niedrigen Gehalts neben dem Unterricht eine zweite Erwerbstätigkeit aus. Ein neues Gesetz über die Reform des Bildungswesens soll erhebliche Verbesserungen in diesem Sektor bringen. Schwerpunkte sind: 1. Dezentralisierung (Anpassung der Lehrpläne an regionale bzw. lokale Bedingungen), 2. Vereinheitlichung der Schulsysteme (Zusammenfassung von Grundschule und Ginásio zum "1. Grad" (primer grau), das Colégio wird zum "2. Grad"), 3. Aufnahme berufsbezogener Fächer. Schwierigkeiten bereitet einerseits die Finanzierung, andererseits die entsprechende Ausbildung der Lehrer.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Für die Situation der Erwerbstätigen in den Städten ist vielfach ein Zustrom von ungelernten, großenteils auch lese- und schreibunkundigen Kräften aus den ländlichen Gebieten kenn-

zeichnend. In der Landwirtschaft sind gut 44 % der Erwerbstätigen beschäftigt, in der Industrie rd. 18 % und im Dienstleistungssektor im weitesten Sinne etwa 38 %. Eine verlässliche Aussage über den Umfang der Arbeitslosigkeit kann wegen der unvollständigen Erfassung nicht gegeben werden. Neben der Erwerbslosigkeit im engeren Sinne ist die Saisonarbeitslosigkeit bzw. jahreszeitlich wechselnde Unterbeschäftigung besonders in der Landwirtschaft sehr verbreitet. Das Ausmaß der "versteckten" Arbeitslosigkeit dürfte beträchtlich sein. Zahlreiche Arbeitskräfte üben zwar eine Tätigkeit aus, ihre Produktivität ist jedoch gering. Diese "Unterbeschäftigung", z.B. durch überhöhten Personalstand bei Verwaltungen oder Betrieben aufgrund angeblich sozialer Sicherungen (Unkündbarkeit), dürfte von erheblichem Gewicht sein. Das dem Planungsministerium angeschlossene Institut für angewandte Wirtschaftsforschung (IPEA) hat berechnet, daß bei einer erwerbstätigen Bevölkerung von 28 Mill. und einer Zuwachsrate von etwa 3 % in jedem Jahr etwa 850 000 Arbeitsplätze neu geschaffen werden müßten.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Fast 45 % der erwerbstätigen Bevölkerung sind heute noch in der Landwirtschaft tätig. Vom Gesamtexportwert entfallen über zwei Drittel auf land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse. Staatliche Maßnahmen zur Förderung des Agrarsektors, insbesondere die Garantie der Mindestpreise, haben sich in der jüngsten Vergangenheit bereits günstig ausgewirkt. Der Zahl nach überwiegen Klein- und Mittelbetriebe, der Fläche nach jedoch die Großbetriebe. Wiederholt eingeleitete Reformprogramme auf dem Agrarsektor führten zu keinen bemerkenswerten Veränderungen. Mitte 1971 wurde das sog. Proterra-Programm initiiert und ein Jahr später konkretisiert, demzufolge in drei ausgewählten Bundesländern des Nordostens Eigentümer von mehr als 1 000 Hektar Land einen Teil des Besitzes gegen Entschädigung abgeben sollen. Mit der Durchführung der Reform wurde das 1965 gegründete Nationale Institut für Kolonisierung und Agrarreform (Instituto Nacional de Colonização e Reforma Agraria/INCRA) beauftragt.

Nur etwa 5 % der Gesamtfläche werden von Acker- und Gartenland eingenommen. Die Nahrungsmittelerzeugung deckt überwiegend den heimischen Bedarf. Bei einigen Produkten, wie

Reis, Mais und Südfrüchten, werden Ausfuhrüberschüsse erzielt. Dem Exportwert nach steht Kaffee an erster Stelle, es folgen Baumwolle, Kakao und Zucker. Brasilien ist bis heute mit über 40 % der Welterzeugung der größte Kaffeeproduzent der Erde. Das Hauptanbaugebiet in Nord-Paraná liefert etwa 50 % der gesamten Produktion. Die Kulturen werden durch zahlreiche Schädlinge und Krankheiten, vor allem den "Kaffeerost", sehr bedroht. Infolge des Überangebots an Kaffee auf dem Weltmarkt zahlt der Staat Rodeprämien. Auf den freiwerdenden Flächen sollen u. a. Baumwolle, Sojabohnen, Bohnen und Weizen angebaut werden, um die einseitige Abhängigkeit vom Kaffee (über 90 % in 4 Staaten: São Paulo, Minas Gerais, Espírito Santo und Paraná) zu verringern. Das Zentrum der Baumwollproduktion hat sich vom Nordosten des Landes, der die größten Anbauflächen besitzt, nach dem Süden (55 % in São Paulo und Paraná) verlagert, deren Anteil heute mehr als 50 % erreicht. Zuckerrohr wird überwiegend in São Paulo, Pernambuco, Minas Gerais und Rio de Janeiro angebaut. Nach Kuba steht das Land in der Rohrzuckerproduktion an führender Stelle. Im Sisalanbau (Bahia) ist Brasilien vor Tansania das wichtigste Erzeugungsland. Sehr bedeutend ist auch der Kakaoanbau (Bahia); das Land belegt unter den Weltproduzenten den dritten Platz nach Ghana und Nigeria. Als Grundnahrungsmittel werden im ganzen Land Maniok, Bohnen, Mais, Reis und Bananen angebaut. Ferner sind Kartoffeln und Süßkartoffeln (Bataten), Zwiebeln und Tomaten verbreitet. Neben tropischen Früchten (u.a. Bananen, Mango, Abacate, Apfelsinen, Feigen und Ananas) gedeihen im südlichen Hochland auch Früchte der gemäßigten Zone (Äpfel, Birnen, Pfirsiche, Weintrauben). Schließlich sind noch eine Reihe von agrarischen Erzeugnissen zu nennen, die z. T. angepflanzt, z. T. als Forst-Nebenprodukte gesammelt werden: Mate (Yerba Maté), Tee, Jute, andere Faserpflanzen, Pfeffer, Naturkautschuk, Kokos-, Kaschu-, Paranüsse, andere Wildnußarten und Erdnüsse. Die Hektarerträge liegen allgemein unter dem Weltdurchschnitt, da in der Selbstversorgungswirtschaft oft noch primitive Anbaumethoden üblich sind (die Zahl der Traktoren wurde für 1970 auf etwa 100 000 geschätzt). Doch ist der Anbau in der Südregion moderner als im übrigen Land und zeitigt dementsprechend z.T. hohe Erträge.

Den größten Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche bilden Weiden, überwiegend Naturweiden, die eine bedeutende Viehhaltung ermöglichen. Hauptsächlich werden Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde gehalten, ferner sind Maultiere und Esel weit verbreitet. In den Räumen intensiven Ackerbaus außerhalb der Plantagegebiete ist die Tierzucht heute am besten entwickelt. Um der Tendenz zur Verminderung des Rindviehbestandes entgegenzuwirken und die Inlandsversorgung sicherzustellen, wurde Anfang 1971 die Kontingentierung des Rindfleischexports beschlossen.

Der Anteil der Wälder an der Gesamtfläche Brasiliens wird noch mit etwa 60 % angegeben; der vorherrschende immergrüne tropische Regenwald liegt zu mehr als drei Vierteln in den nordwestlichen Landesteilen (Amazonien). Der größte Teil der Holzgewinnung (auch für die Ausfuhr) stammt bisher aus den bereits weitgehend zerstörten Wäldern der südlichen Bundesländer. Große Waldflächen wurden gerodet, um Kulturland zu gewinnen oder um den Brennholzbedarf zu decken. Ein Gesetz über die Nutzung, den Schutz und die Entwicklung des Waldbestandes wurde 1966 erlassen. Vereinzelte Aufforstungsprogramme ersetzen bisher jedoch nur einen geringen Bruchteil der gerodeten oder abgeholzten Waldflächen.

Die Fischerei ist noch unzureichend entwickelt. Insbesondere fehlen moderne Fahrzeuge und Fanggeräte. Die Fänge bestehen zu drei Vierteln aus Seefischen und anderen Meerestieren, zu einem Viertel aus Süßwasserfischen. Dem Beispiel anderer südamerikanischer Länder folgend, hat Brasilien im März 1970 seine Hoheitsgewässer durch einseitige Erklärung von 12 auf 200 Seemeilen erweitert.

Produzierendes Gewerbe:
In den letzten Jahren machte die Entwicklung der Industrie rasche Fortschritte. Der Anteil des produzierenden Gewerbes am Bruttosozialprodukt hat den der Landwirtschaft bereits übertroffen; die Fertigwarenausfuhr macht rd. 16 % des Gesamtexports aus. Die Standorte der Industrie zeigen eine Konzentration im Südosten des Landes (auf die Bundesländer São Paulo, Minas Gerais und Rio de Janeiro entfallen rd. 70 % aller Industriebeschäftigten

und 77 % der Gesamtproduktion). Besonderen Rang in der Entwicklungspolitik hat der weitere Ausbau der Schwerindustrie. Zu den Wachstumsindustrien zählen der Maschinenbau, die Elektro- und elektronische Industrie, der Fahrzeug- und der Schiffbau.

Der Verbrauch von Elektroenergie hat infolge des starken Wirtschaftswachstums in den letzten Jahren um über 10 % jährlich zugenommen. Die Kapazität wurde 1971 um rd. 13 % ausgebaut. Die öffentliche Versorgung erfolgt heute zu über 70 % durch gemischtwirtschaftliche Versorgungsbetriebe (wie z. B. die Eletrobrás), im übrigen durch private Unternehmen, die zum Teil in ausländischem Eigentum stehen. Rund 80 % der Elektroenergie werden gegenwärtig in Wasserkraftwerken gewonnen. Das bedeutendste im Bau befindliche Wasserkraftwerk ist das Urubupungá-Projekt am Paraná (Bundesland São Paulo), mit einer geplanten Endkapazität von 4 600 MW. Im Rahmen eines Vierjahresplans zur Versorgung der ländlichen Gebiete wird das Energieverteilungsnetz gegenwärtig bedeutend erweitert.

Das Land besitzt reiche Bodenschätze, die erst zu einem geringen Teil erschlossen sind. Die in Brasilien festgestellten Vorräte an Eisenerz gehören zu den größten bekannten Lagerstätten der Erde. Vor allem in Minas Gerais und Mato Grosso befinden sich über 3 Mrd. t mit über 60 % Fe-Inhalt. Zur besseren Versorgung des Landes mit Rohstoffen wie auch zur Förderung der exportfähigen Produktion wurde 1969 die Gesellschaft zur Erforschung der Bodenvorkommen (Companhia de Pesquisa de Recursos Minerais) gegründet, ein gemischt-wirtschaftliches Unternehmen der Prospektierung und Ausbeutung der Bodenschätze und Wasserkräfte des Landes. Größte Bergwerksgesellschaft ist die überwiegend staatliche "Companhia Vale do Rio Doce". Sie betreibt eine Eisenbahnlinie, über die ein Großteil des Eisenerzes zu den Häfen Vitória und Punta do Tubarão befördert und z. T. auf eigenen Schiffen ausgeführt wird. Die noch wenig erforschten Reserven an Manganerz (mit über 42 % Mn-Inhalt) werden mit rd. 150 Mill. t angegeben. Die Hauptförderung erfolgt in der Serra do Navio (Amapá). Wirtschaftlich wichtig sind u. a. die Vorkommen an Zinn, Kupfer, Chrom, Zirkon, Nickel, Zink, Blei, Wolfram, Titan, Uran, Gold, Silber, Platin, Diamanten sowie anderen Edel- und Halbedelsteinen. Die Erdölsuche und -gewinnung erfolgt durch eine staat-

liche Monopolgesellschaft (PETROBRÁS). Zentren der Förderung liegen in der Bucht von Bahia (Recôncavo), bei Tucano/Bahia sowie bei Carmópolis/Sergipe. Im Amazonasbecken werden weitere, größere Erdöllager vermutet. Erste Unterwasserbohrungen vor der Nordostküste (Sergipe) hatten bereits 1968 Erfolg. Zur Förderung dieses Produktionszweiges war 1964 eine Behörde für die petrochemische Industrie (GEIQUIM-Grupo Executivo da Indústria Petroquímica) gegründet worden, die Projekte erarbeitet hat, denenzufolge 100 000 neue Arbeitsplätze (davon 30 000 für Fachkräfte) geschaffen würden. Derzeit arbeiten etwa 9 % der Beschäftigten der verarbeitenden Industrie im petrochemischen Bereich. Trotz des Anstiegs der heimischen Förderung müssen noch etwa 60 % des Erdölbedarfs eingeführt werden, man hofft aber, nach günstigen Probebohrungen im Schelfgebiet bald die Erdöleinfuhren verringern zu können. Steinkohle wird hauptsächlich in den Südstaaten Rio Grande do Sul und Santa Catarina gewonnen.

Brasilien gehört zu den relativ am stärksten industrialisierten Ländern Lateinamerikas. Die verarbeitende Industrie liefert ein breites Sortiment von Waren, das von Verbrauchsgütern bis zu Schwermaschinen, Schiffen und sonstigen Investitionsgütern reicht. Dabei werden weitgehend heimische Rohstoffe verwendet. Nach der Zahl der Beschäftigten steht die Textilindustrie an der Spitze aller Industriezweige. Es folgt die Nahrungs- und Genussmittelindustrie (u. a. Zucker, Speiseöl, Fleischkonserven, Pulverkaffee und Tabakwaren). In der Eisen- und Stahlindustrie gibt es eine Anzahl leistungsfähiger Großbetriebe. Ein Zentrum eisenerzorientierter Stahlwerke befindet sich im Raum Belo Horizonte - Sabará - João Monlevade. Die Verhüttung von NE-Metallen (Aluminium, Kupfer u. a.) ist ange laufen oder in Vorbereitung. Wichtig ist ferner die Verarbeitung von Mineralöl (mehrere Erdölraffinerien). Eine petrochemische Industrie befindet sich im Aufbau. Das Volkswagenwerk (VW do Brasil S.A.) ist mit rd. 20 000 Beschäftigten der größte Industriebetrieb Brasiliens. Erwähnenswert ist auch die Erzeugung von Aluminium, Papier, Zement und Baustoffen, Metallwaren, Glaswaren, Produkten aus Porzellan, Kautschuk, Holz und Leder. Trotz günstiger Entwicklung der Bauwirtschaft ist der Mangel an Wohnbauten erheblich; nach Schätzungen fehlen etwa 4,5 Mill. Wohnungen. Besonders kritisch ist die Situation in den

Großstädten, die einen jährlichen Bevölkerungszuwachs bis zu 5 % verzeichnen.

A u ß e n h a n d e l : Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Brasiliens umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Einkaufsland, in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob). Die angegebenen Werte in US-\$ wurden für alle Jahre ohne Umrechnung der Originalquelle entnommen. Ausgeführt werden noch überwiegend Nahrungsmittel und Rohstoffe (dar. vor allem Kaffee, Zucker und Eisenerz). Bei ungünstiger Entwicklung der Weltmarktpreise für Agrarprodukte entstehen durch diese einseitige Abhängigkeit Schwierigkeiten. Daher wird heute durch staatliche Förderungsmaßnahmen die Ausfuhr industrieller Fertigwaren, darunter zunehmend auch von Maschinen und Fabrikarüstungen, begünstigt. In der Einfuhr ist der Anteil industrieller Konsumgüter zurückgegangen, während derjenige der Kapitalgüter anstieg. Heute sind fast alle Warengruppen relativ stark in den Einfuhren vertreten.

Die engsten Außenhandelsbeziehungen bestehen zu den Vereinigten Staaten, die mit über einem Viertel an den Ein- und Ausfuhren Brasiliens beteiligt sind. Von den Exporten gingen 1970 über 28 % in die Länder des Gemeinsamen Marktes, weitere rd. 13 % in die EFTA-Länder, 11 % in die Mitgliedstaaten der Lateinamerikanischen Freihandelszone (ALALC). Die entsprechenden Anteile bei den Importen Brasiliens betragen 22,8 % (EWG), 13,1 % (EFTA) und 10,9 % (ALALC).

V e r k e h r : Der Süden und Südosten des Landes sowie Teile des Nordostens sind bisher am besten erschlossen. Eisenbahnlinien und Straßen werden seltener, je weiter man nach Norden und Nordwesten vordringt. Die Eisenbahnen sind überwiegend im Besitz des Bundes (Rêde Ferroviária Federal S.A.). Ein Teil gehört den Bundesländern oder privaten in- und ausländischen Gesellschaften; sie spielen jedoch als Verkehrsträger nur eine untergeordnete Rolle. Die meisten Strecken, häufig nur Stichbahnen, verlaufen in einem Streifen bis etwa 500 km von der Küste entfernt. Ausnahmen bilden die Linie São Paulo - Corumbá

(nach Bolivien), die Anfang 1968 fertiggestellte Strecke nach Brasília und die Madeira-Mamoré-Bahn in Rondônia. Die Leistungsfähigkeit der Bahnlinien ist unbefriedigend; wechselnde Spurweiten, der schlechte Zustand vieler veralteter Anlagen, zu geringe Schnelligkeit und Sicherheit des Betriebs lassen keine genügende Effektivität zu. Der Straßenverkehr wird durch natürliche Gegebenheiten (Entfernungen, Oberflächenverhältnisse, tropisches Klima mit starken Regenfällen) ebenfalls erschwert. Trotzdem hat der Ausbau des Straßennetzes in den letzten Jahren gute Fortschritte gemacht. Der größte Teil der Straßen ist ohne feste Decke und deshalb nicht ganzjährig zu befahren. Neben dem Süden und Teilen des Ostens besitzt der Nordosten des Landes das dichteste Straßennetz. Die größte Bedeutung kommt den asphaltierten Fernstraßen zu, die von Rio de Janeiro und São Paulo ausgehen bzw. Brasília mit einzelnen Landesteilen verbinden. Im Personenverkehr ist das ausgedehnte Omnibusliniennetz von besonderer Bedeutung. Das wichtigste Einzelprojekt, die südlich des Amazonas über 2 000 km vom Atlantischen Ozean bis zur peruanischen Grenze führende "Transamazônica" sowie die Autostraße Santarém-Cuiabá sind in Angriff genommen worden. Beide zusammen sollen als Achsen dienen, die eine Bevölkerungsbewegung hin zu den weiten und fruchtbaren Gebieten der Staaten Maranhão und Pará und der zentralen Hochebene auslösen.

Die Binnenschifffahrt ist trotz 44 000 km schiffbarer Binnenwasserstraßen nur wenig entwickelt, dagegen kommt der Seeschifffahrt im Warenverkehr mit dem Ausland eine überragende Bedeutung zu. Im Süden und Osten wirkt sich der Steilabfall der Küstengebirge und die meist ins Binnenland gerichtete Entwässerung der Flußtäler für die Schiffbarkeit hinderlich aus. Stromschnellen und starke Wasserstandsschwankungen der Flüsse bilden weitere Schwierigkeiten. Den Amazonas können Seeschiffe bis zum Freihafen Manaus und weiter bis Iquitos (Peru) befahren. Brasilien besitzt 35 größere Seehäfen, unter denen Santos und Rio de Janeiro (mit zusammen mehr als der Hälfte des gesamten Güterumschlags) die bedeutendsten sind. Der Anteil der Küstenschifffahrt (z. T. auch Flußschifffahrt) am Umschlag der einzelnen Seehäfen ist sehr unterschiedlich; er schwankt zwischen weniger als 10 und über 80 %. Die

Regierung bemüht sich energisch um eine Vergrößerung und Modernisierung der Handelsflotte und den Ausbau der Werftindustrie. Brasilien ist heute die führende Schiffahrtsnation Südamerikas. Der Luftverkehr verfügt über ein Netz, das sich über das gesamte Land erstreckt. Nach Jahren mit ausgeprägten Fusions-tendenzen blieben 4 große kommerzielle Gesellschaften übrig: VARIG, SADIA, VASP und "Cruzeiro do Sul". Die VARIG (Empresa de Viação Aérea Rio Grandense S.A.) betreibt das größte Inlandflugnetz und im internationalen Verkehr insbesondere Linien nach den Vereinigten Staaten, Süd- und Mittelamerika sowie nach Europa. Ein Programm zur Ausweitung und Verbesserung der Transportbedingungen mit geplanten Investitionen in Höhe von 520 Mill. Cr\$ in den Jahren 1972 und 1973 wurde im Frühjahr 1972 vom Staatspräsidenten genehmigt.

Fremdenverkehr: Der Fremdenverkehr ist noch sehr wenig entwickelt, obgleich es an von der Natur her begünstigten Zielen nicht mangelt. Aber es fehlt für ausländische Besucher an Anreiz (Verkehrsverbindungen, Beherbergungswesen u. a.), so daß die Ausgaben von Brazilianern im Ausland 1970 dreimal so groß waren wie die von ausländischen Besuchern im Inland (Schätzung: 40 Mill. US-\$).

Geld und Kredit: Der "Banco Central da República do Brasil" als Zentralbank des Landes obliegen die Notenemission und die Wahrnehmung aller Zentralbankfunktionen. Die Bank betreibt außerdem das private Kreditgeschäft. Im Dezember 1967 wurde die Währung um 18,5 % abgewertet, u. a. um den Abfluß von Auslandskapital aufzuhalten. Im September 1968 wurde eine Politik flexibler Wechselkurse eingeführt. Die neue Währungspolitik, auf der Basis kleiner (zwischen 0,65 und 2,61 %) und häufiger (etwa monatlicher) Wechselkursänderungen, soll den Export stützen und stabilisieren. Die Abwertungen in kurzen Abständen sollen eine einigermaßen zutreffende Wertrelation zwischen inländischer und Fremdwährung aufrechterhalten. Die vorübergehend in "Neuer Cruzeiro" (NCr\$) umbenannte Währungseinheit heißt seit 15. Mai 1970 wieder "Cruzeiro" (Cr\$). Ende Juni 1972 hatten die Gold- und Devisenreserven einen (Höchst-)Stand von 2,4 Mrd. US-\$ erreicht.

Öffentliche Finanzen: Die Entwicklung der öffentlichen Finanzen war

im letzten Jahrzehnt durch erhebliche Defizite gekennzeichnet, die weitgehend durch Notenemission gedeckt und dadurch zu einer Hauptursache der Inflation wurden. Die Inflation beeinflusst ihrerseits die öffentlichen Einnahmen und Ausgaben. Fehlbeträge entstehen u. a. auch durch unzureichende Ausgabenkontrolle. Reformen im Budget- und Rechnungssystem sollen die Kontrolle verbessern und die Effizienz der laufenden Ausgaben sowie der Kapitalaufwendungen steigern. Das Hauptgewicht der öffentlichen Finanzen liegt bei der Bundesregierung, deren Anteil an den gesamten öffentlichen Einnahmen und Ausgaben über 60 % erreicht. Der Rest entfällt auf die Gliedstaaten und nachgeordneten Gebietskörperschaften.

Preise und Löhne: Die Entwicklung ist infolge der seit Jahren herrschenden Inflation schwer übersehbar. Die Ausfuherlöse reichten nicht aus, neben dem Importbedarf an Konsumgütern die notwendigen Mittel für ein Investitionsvolumen bereitzustellen, das die erforderlichen Wachstumsraten der Produktion sichern könnte. Das Ergebnis war eine scharfe Drosselung der Konsumgütereinfuhr mit entsprechenden Rückwirkungen auf deren Preise. In den ersten neun Monaten des Jahres 1972 war der Preisanstieg geringer als im gleichen Zeitraum 1971; der Großhandelspreisindex erhöhte sich um 14,0 % (Vorjahr 16,1 %), der Preisindex für die Lebenshaltung in Rio de Janeiro um 12,2 % (Vorjahr 14,4 %). Den stärksten Preisauftrieb verzeichneten öffentliche Dienste, persönl. Bedarf u. Nahrungsmittel.

Das Lohnsystem gliedert sich in drei große Bereiche. Der erste umfaßt diejenigen Lohnempfänger, die nach den gesetzlichen Mindestlöhnen bezahlt werden. Die Mindestlöhne sind regional und von Branche zu Branche verschieden und werden von Zeit zu Zeit revidiert (z. B. am 1. Mai 1972 um 20 % angehoben, Mindestsätze zwischen 182 und 269 Cr\$). Den zweiten Bereich bilden die aufgrund von Kollektivverträgen geregelten Arbeitsentgelte in der Privatwirtschaft. Der dritte Bereich umfaßt die Arbeitsentgelte im öffentlichen Dienst einschl. der Betriebe, die sich ganz oder teilweise im Besitz der öffentlichen Hand befinden. Wegen des starken Einflusses der Regierung zeigt dieser Lohnbereich häufig von der Gesamtentwicklung abweichende, u. U. gegensätzliche Tendenzen.

Klimadaten *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Belém	Manaus	Quixeramobim	Recife	Aracaju	Caetité	Brasília	Goiás
Monat	1°S 48°W 13 m	3°S 60°W 43 m	5°S 40°W 207 m	8°S 35°W 29 m	11°S 37°W 4 m	14°S 43°W 886 m	16°S 47°W 912 m	16°S 50°W 512 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	26,1 ^{II}	27,3 ^{IV}	29,2	27,2 ^{II}	27,2 ^{II}	23,3 ^{III}	23,3 ^X	26,2 ^{IX}
Juli	27,0 ^V	29,0 ^X	26,6	24,0	24,9	19,5	19,0 ^{VI}	22,6
Jahr	16,5	28,0	27,9	26,0	26,1	22,0	21,4	24,2

Niederschlag (mm), mittlere Monats- bzw. Jahressummen

Januar	354 ^{III}	240 ^{III}	151 ^{III}	275 ^{VI}	171 ^V	150 ^{XII}	376 ^{XII}	317
Juli	60 ^{XI}	33 ^{VIII}	1 ^{IX,X}	25 ^{X,XI}	23 ^{XI}	7 ^{VIII}	3 ^{VI}	0
Jahr	2 436	1 791	658	1 609	948	782	1 719	1 644

Station Lage Seehöhe	Belo Horizonte	Três Lagoas	Rio de Janeiro	São Paulo	Curitiba	Florianópolis	Pôrto Alegre
Monat	20°S 44°W 857 m	21°S 52°W 314 m	23°S 43°W 60 m	24°S 47°W 820 m	25°S 49°W 908 m	28°S 49°W 29 m	30°S 51°W 15 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	22,5 ^{II}	27,0	26,1 ^{II}	22,0 ^{II}	21,5	25,2	25,2 ^{II}
Juli	16,8 ^{VI}	20,5	20,4	15,2	12,4 ^{VI}	16,9	14,0
Jahr	20,4	24,4	23,0	18,6	17,2	20,9	19,5

Niederschlag (mm), mittlere Monats- bzw. Jahressummen

Januar	329	180	144	221 ^{XII}	173	167	133 ^{IX}
Juli	10	25	45 ^{VIII}	45	63	47	77 ^X
Jahr	1 513	1 249	1 139	1 428	1 452	1 207	1 282

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1960 ¹⁾	1965	1969	1970 ²⁾	1971
Gebiet und Bevölkerung							
Gesamtfläche		qkm	8 511 965				
Landfläche		qkm	8 456 508				
Gesamtbevölkerung ³⁾	JM	1 000	70 119	81 301	92 282	93 204	95 700
Bevölkerungsdichte	JM	Einw. je qkm	8,3	9,6	10,9	11,0	11,3
Jährliche Bevölkerungszunahme ⁴⁾		%	.	3,2	3,3	3,3	.
			Landfläche	1960	1965 ⁵⁾	1970 ⁶⁾	
Hauptstadt				Bevölkerung			Einwohner je qkm
			1 000 qkm	1 000			
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen, Einzelstaaten und Territorien ⁷⁾							
Norden (Norte)			3 554,0	2 602	2 989	3 651	1,0
Rondônia 8)	Pôrto Velho		243,0	71	95	117	0,5
Acre 9)	Rio Branco		152,6	160	184	218	1,4
Amazonas	Manaus		1 559,0 ^{a)}	721	822	961	0,6
Roraima 8)	Boa Vista		230,1	29	36	42	0,2
Pará 8)	Belém		1 227,5	1 551	1 763	2 197	1,8
Amapá 8)	Macapá		139,1	69	89	116	0,8
Nordosten (Nordeste)			1 542,3	22 429	24 531	28 675	18,6
Maranhão	São Luis		324,6 ^{b)}	2 492	3 038	3 037	9,4
Piauí	Teresina		250,9	1 263	1 345	1 735	6,9
Ceará	Fortaleza		146,8	3 338	3 619	4 492	31
Rio Grande do Norte	Natal		53,0	1 157	1 231	1 612	30
Paraíba	João Pessoa		56,4	2 018	2 152	2 445	43
Pernambuco	Recife		98,3	4 137	4 476 ^{c)}	5 253	53
Alagoas	Maceió		27,7 ^{d)}	1 271	1 344	1 606	58
Fernando de Noronha ⁸⁾	-		0,03	1,4	.	1,3	43
Sergipe	Aracaju		22,0	760	812	911	41
Bahia	Salvador		560,0	5 991	6 514	7 583	13,5
Südosten (Sudeste)			918,8	31 063	35 522	40 332	44
Minas Gerais	Belo Horizonte		582,6 ^{f)}	9 960	10 747 ^{e)}	11 645	20
Espírito Santo	Vitória		45,6 ^{f)}	1 418	1 361	1 618	35
Rio de Janeiro	Niterói		42,1	3 403	4 027	4 795	114
Guanabara	Rio de Janeiro		1,2	3 307	3 768	4 316	3 596
São Paulo	São Paulo		247,3	12 975	15 047	17 959	73
Süden (Sul)			562,1	11 892	14 439	16 684	30
Paraná	Curitiba		199,1	4 296	5 888	6 998	35
Santa Catarina	Florianópolis		95,5	2 147	2 469	2 930	31
Rio Grande do Sul	Pôrto Alegre		267,5	5 449	6 082	6 755	25
Mittelwesten (Centro-Oeste)			1 879,4	3 007	3 820	5 167	2,7
Mato Grosso	Cuiabá		1 231,5	910	1 162	1 624	1,3
Goiás	Goiânia		642,0	1 955		2 998	4,7
Bundesdistrikt (Distrito Federal)	Brasília		5,8	142	2 658	546	94

1) Berichtiges Volkszählungsergebnis (ortsanwesende Bevölkerung) vom 1. September aufgrund einer Stichprobenerhebung von rd. 1,3 %. Ohne indianische Urwaldbevölkerung (Zählung 1950: rd. 45 000, Schätzung 1956: rd. 150 000). - 2) Berichtiges Volkszählungsergebnis (Wohnbevölkerung) vom 1. September aufgrund einer Stichprobenerhebung von rd. 1,3 %. Ohne Indianer in Urwaldgebieten bzw. indian. Nomadenstämme. - 3) 1965 und 1969: unberichtigte (überhöhte) Schätzungen der ortsanwesenden Bevölkerung. - 4) Die jährliche Zuwachsrate betrug aufgrund des Volkszählungsergebnisses 1970 in Wirklichkeit nur 2,7 %. - 5) JM. - 6) Vorläufiges Volkszählungsergebnis (ortsanwesende Bevölkerung) vom 1. September. - 7) Die Regionen sind keine Verwaltungseinheiten, sondern jeweils mehrere unter geographischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefaßte Staaten (Zähleinheiten, z. T. auch Planungsregionen). - 8) Bundesterritorium. - 9) 1960: Bundesterritorium, seit 1965 Bundesland (Staat).

a) Ohne 2 680 qkm strittiges Gebiet zwischen Amazonas und Pará. - b) Ohne 2 614 qkm strittiges Gebiet zwischen Piauí und Ceará. - c) Einschl. Fernando de Noronha. - d) Einschl. der Gebiete Atol das Rocas und Penedos São Pedro e São Paulo. - e) Ohne die Bevölkerung von Serra dos Aimorés (572 000), eines zwischen den Bundesstaaten Minas Gerais und Espírito Santo strittigen Gebiets. - f) Einschl. der Inseln Trindade und Martim Vaz.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1965 bis 1970				
Geborene	JD	auf 1000 d.Bev.	37,8				
Gestorbene	JD	auf 1000 d.Bev.	9,5				
			1965	1967	1968	1969	1970
Einwanderer	Anzahl		9 838	11 352	12 521	6 613	6 887
nach ausgewählten Herkunftsländern 1)							
Portugal	Anzahl		3 262	3 838	3 917	1 933	1 773
Vereinigte Staaten	Anzahl		979	1 261	1 537	406	810
Spanien	Anzahl		550	572	743	568	546
Bundesrepublik Deutschland							
China (Taiwan)	Anzahl		365	550	723	524	535
Japan	Anzahl		402	766	1 066	432	444
Italien	Anzahl		903	1 070	597	496	435
Großbritannien und Nordirland	Anzahl		642	747	738	477	357
Argentinien	Anzahl		322	241	240	171	281
Uruguay	Anzahl		138	182	232	97	270
Niederlande	Anzahl		192	108	165	283	202
Belgien	Anzahl		192	167	163	18	128
Bolivien	Anzahl		88	53	117	89	104
	Anzahl		41	44	49	45	103
			1960 ²⁾		1970 ³⁾		
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
unter 15	1 000		29 931	14 773	38 866	19 266	
unter 5	1 000		11 196	5 484	13 899	6 879	
5 - 15	1 000		18 735	9 289	24 967	12 387	
15 - 60	1 000		36 763	18 618	49 404	25 096	
15 - 20	1 000		7 142	3 697	10 203	5 270	
20 - 25	1 000		6 161	3 197	8 422	4 359	
25 - 30	1 000		5 209	2 687	6 547	3 344	
30 - 40	1 000		8 505	4 295	10 782	5 465	
40 - 50	1 000		5 960	2 907	8 094	4 007	
50 - 60	1 000		3 786	1 835	5 355	2 652	
60 und älter	1 000		} 3 424	1 717	4 761	2 422	
Unbekannt	1 000				174	89	
			1960 ²⁾		1965	1970 ³⁾	
Bevölkerung nach Stadt und Land							
in Städten ⁴⁾	1 000		32 471	41 461		52 098	
	%		46,3	51,3		55,9	
in Landgemeinden	1 000		37 648	39 305		41 106	
	%		53,7	48,7		44,1	
Bevölkerung in ausgewählten Städten			1960		1970 ⁵⁾		
Brasilia, Hauptstadt			1 000				
São Paulo							
Rio de Janeiro							
Bundesdistrikt São Paulo			142		546		
Guanabara			3 825		5 979		
			3 307		4 316		

1) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den letzten Wohnsitz der Einwanderer. - 2) Vgl. Fußnote 1), S. 14. - 3) Vgl. Fußnote 2), S. 14. - 4) Städtische und vorstädtische Bereiche der Verwaltungszentren der Munizipien und Distrikte. - 5) Vgl. Fußnote 6), S. 14.

Gegenstand der Nachweisung	Bundesland(Staat)	1960	1970 ¹⁾
		1 000	
Belo Horizonte	Minas Gerais	693	1 255
Recife	Pernambuco	797	1 084
Salvador	Bahia	656	1 027
Pôrto Alegre	Rio Grande do Sul	641	903
Fortaleza	Gará	515	873
Belém	Pará	402	643
Curitiba	Paraná	361	624
Goiânia	Goiás	154	390
Niterói	Rio de Janeiro	245	330
Manaus	Amazonas	175	314
São Luís	Maranhão	160	271
Natal	Rio Grande do Norte	163	270
Maceió	Alagoas	170	269
Teresina	Piauí	145	230
João Pessoa	Paraíba	155	228

Einheit	1950 ²⁾	1960	1965	1968	1969
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit ³⁾					
Christen					
Katholiken (röm.-kath.)	1 000	48 559			
Protestanten ⁴⁾	1 000	1 741	1 972	2 485	2 888
Orthodoxe	1 000	41	.	.	.
Andere					
Juden	1 000	70	.	140 ^{a)}	.
Buddhisten	1 000	153	.	.	.
Kardecisten (Anhänger) ⁵⁾	1 000	825	681	742	644
Umbandisten (Anhänger) ⁵⁾	1 000			106	257
Übrige	1 000	144	.	.	.
Ohne Glaubensbekenntnis	1 000	274	.	.	.
Ohne Angabe	1 000	138	.	.	.

		1966	1967	1968	1969	1970
Gesundheitswesen						
Medizinische Einrichtungen ⁶⁾	Anzahl	.	.	5 603	5 546	.
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	2 252	2 601	2 524	2 641	.
Fachkrankenhäuser	Anzahl	598	684	711	756	.
darunter für:						
Tuberkulose	Anzahl	107	.	111	106	.
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	193	.	208	214	.
Psychiatrie und Neurologie	Anzahl	172	.	206	228	.
Chirurgie	Anzahl	41	.	.	.	.
Krankenstationen	Anzahl	.	.	2 368	2 149	.
dar. Fachkrankenstationen	Anzahl	.	.	403	345	.
Betten in medizinischen Einrichtungen ⁶⁾	1 000	.	.	.	.	.
Allgemeine Krankenhäuser	1 000	.	82,8	81,7	88,6	.
Fachkrankenhäuser	1 000	.	207,5	209,2	232,9	.
darunter für:						
Tuberkulose	1 000	.	24,8	24,9	25,8	.
Gynäkologie und Geburtshilfe	1 000	.	26,2	26,6	31,9	.
Psychiatrie und Neurologie	1 000	.	60,0	66,4	74,6	.
Chirurgie	1 000	.	31,7	30,1	33,7	.
Kinderkrankheiten	1 000	.	17,8	18,3	21,9	.

1) Vorläufiges Volkszählungsergebnis (ortsanwesende Bevölkerung) vom 1. September. - 2) Volkszählungsergebnis vom 1. Juli. - 3) JE. - 4) Registrierte Mitglieder. 1967 betrug die Zahl der Anhänger insgesamt ca. 8 Millionen. - 5) Hauptgruppe der "Spiritisten" (Culto Espírita), zu denen als besondere Gemeinschaft auch die "Umbandisten" gehören. - 6) JA.

a) 1967.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Medizinisches Personal¹⁾²⁾						
Ärzte	Anzahl	34 251	33 347	52 640	55 743	56 100
Naturheiler	Anzahl	616	.	.	.	.
Zahnärzte	Anzahl	22 000	24 335	.	.	.
dar. in Krankenhäusern	Anzahl	.	1 579	6 558	5 219	.
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	3 640	3 420	.	.	.
Apotheker	Anzahl	10 924 ^{a)}	8 737	.	.	.
dar. in Krankenhäusern	Anzahl	.	1 126	1 467	1 466	.
Krankenpflegepersonen	Anzahl	13 757	23 597	30 476	32 113	.
dar. mit Diplom	Anzahl	4 299	5 406	6 871	7 037	8 000
Hebammen mit Diplom	Anzahl	.	2 486	2 506	2 168	.
		1967		1968	1969	
Ausgewählte Krankheiten						
Bestätigte Krankheitsfälle						
Typhus und Paratyphus	1 000	21		14		.
Ruhr	1 000	543		494		.
Tuberkulose	1 000	79		76		39
Lepra 3)	1 000	27		20		6
Diphtherie	1 000	22		19		4
Keuchhusten	1 000	100		100		.
Pocken	1 000	11		18		.
Malaria	1 000	.		53		55
Syphilis	1 000	45		41		.
Wurmkrankheiten	1 000	.		1 097		.
Trachom	1 000	.		102		.

1965	1970	1965	1970	1965	1970	
Infektiöse und parasitäre Krankheiten		Bösartige Neubildungen ⁴⁾		Krankheiten des Kreislaufsystems		
Anzahl						
Manaus	337	763	105	759	343	389
Belém	738	.	272 ^{b)}	.	507	.
São Luis	284 ^{b)}	303	66 ^{b)}	92	140 ^{b)}	453
Teresina	204	499	79	93	199	267
Fortaleza	726	1 260	180	397	849	655
Natal	301	1 478	159	204	239	460
João Pessoa	365	1 273	117	204	233	514
Recife	1 930	3 675	659	871	1 428	2 260
Maceió	390	1 101	144	170	296	706
Aracaju	63	108	54	69	139	176
Salvador	1 212	2 398	499	738	1 294	2 067
Belo Horizonte	1 265	2 679	917	1 181	1 330	2 997
Vitória	186	217	104	197	184	533
Niterói	345 ^{c)}	343	235 ^{c)}	400	575 ^{c)}	1 162
Rio de Janeiro	4 055 ^{c)}	.	3 505 ^{c)}	.	6 470 ^{c)}	.
São Paulo	2 647	.	4 666	.	7 088	.
Curitiba	568	.	556	.	700	.
Florianópolis	27	.	27	.	108	.
Pôrto Alegre	986 ^{a)}	755	865 ^{a)}	916	921 ^{a)}	2 419
Cuiabá	127 ^{a)}	.	37 ^{a)}	.	117	.
Goiânia	319 ^{a)}	.	93 ^{a)}	.	416 ^{a)}	.
Brasília	145	1 078	95	239	215	410

1) JA. - 2) In Krankenhäusern und -stationen, 1965 und 1967 nur in Krankenhäusern tätige Personen, außer Zahnärzten und Apothekern. - 3) Vermutete Fälle. - 4) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 5) Gemeindebezirke der Hauptstädte der Einzelstaaten und Territorien einschl. ihres Umlandbereichs. Ohne Angaben für Pôrto Velho, Rio Branco, Boa Vista und Macapá.

a) 1963. - b) 1966. - c) 1962.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG)	1 000	1 450	2 282	1 970	1 659	904
Pocken	1 000	9 837 ^{a)}	17 810 ^{b)}	21 405	25 849	31 637
Gelbfieber	1 000	1 393 ^{a)}	3 010 ^{b)}	1 682	1 331	1 154
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehranstalten 1)						
Grundschulen	1 000	125	128	135	145	.
Weiterführende Schulen	Anzahl	9 196	11 555	12 801	13 710	14 779
Allgemeinbildend	Anzahl	5 095	6 522 ^{c)}	7 220 ^{c)}	7 955	8 707
Berufsbildend	Anzahl	2 290	2 706 ^{c)}	3 014 ^{c)}	3 162	3 412
Lehrerbildend	Anzahl	1 811	2 280	2 459	2 593	2 660
Hochschulen 2)						
Grundstudienstufe	Anzahl	1 224	1 449	1 712	2 023	2 166
Zweite Studienstufe	Anzahl	56	52	84	66	55
Lehrkräfte 3)						
Grundschulen	1 000	351	395	423	439	.
Weiterführende Schulen	1 000	145	182	211	265	309
Allgemeinbildend	1 000	90	114	134 ^{c)}	177	208
Berufsbildend	1 000	31	37 ^{c)}	42 ^{c)}	51	61
Lehrerbildend	1 000	23	29	33	37	39
Hochschulen						
Grundstudienstufe	1 000	33	39	45	.	.
Zweite Studienstufe	Anzahl	556	863	1 616	.	.
Schüler bzw. Studierende						
Grundschulen	1 000	9 923	11 183	11 944	11 294	13 906
Weiterführende Schulen	1 000	2 154	2 809	3 206	3 629	4 084
Allgemeinbildend	1 000	1 554	2 011	2 318 ^{c)}	2 689	3 053
Berufsbildend	1 000	380	475 ^{c)}	521 ^{c)}	602	683
Lehrerbildend	1 000	220	317	345	338	348
Hochschulen 4)						
Grundstudienstufe	1 000	156	213	278	343	425
Zweite Studienstufe	Anzahl	2 355	2 440	4 358	3 938	4 995
Schüler nach Altersgruppe 5)						
7 bis 10 Jahre	% d. Altersgr.	115	123	128	.	.
11 bis 17 Jahre	% d. Altersgr.	18	20	23	.	.

	1960			1970		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
% der Altersgruppe						
Analphabeten nach Geschlecht und Altersgruppen						
10 Jahre und älter im Alter von ... bis unter ... Jahren	39,3	35,6	42,6	32,0	29,6	34,2
10 - 20	.	.	.	25,2	26,7	23,7
20 - 25	33,0	30,7	35,0	26,0	25,0	26,9
25 - 30	34,9	30,8	38,7	29,5	27,5	31,5
30 - 40	38,1	32,1	42,9	32,0	27,8	36,0
40 - 50	44,3	37,5	51,3	37,9	32,4	43,4
50 - 60	48,8	39,9	58,4	44,6	37,4	52,0
60 und älter	56,2	47,6	64,8	52,1	44,1	59,8

1) Bei Grundschulen werden Schuleinheiten, bei den übrigen Lehranstalten Unterrichtsgruppen bzw. Klassen ("cursos") ausgewiesen. - 2) "Ensino superior". Haupt- oder Grundstudienstufe: "cursos de graduação"; zweite Studienstufe: "cursos de pós-graduação". 1970 gab es 60 Universitäten: 23 Bundes-, 27 Staats- und 10 private (katholische) Universitäten. - 3) Durch Doppelerfassungen überhöhte Angaben; viele Lehrer unterrichteten gleichzeitig an mehreren Schulen. - 4) Studierende (in Klammern Studentinnen) der Grundstudienstufe nach Hauptfächern 1970: insgesamt 425 478 (160 173), Geisteswissenschaften 133 660 (92 615), Bildende Künste und Musik 6 338 (5 004), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 137 135 (26 823), Naturwissenschaften 23 459 (6 664), Ingenieurwissenschaften 51 735 (3 218), Medizin 49 372 (12 935), Landwirtschaft 6 855 (482), sonstige Hauptfächer 16 924 (12 432). - 5) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler mit erfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) Impfungen in 25 Einzelstaaten. - b) Impfungen in 23 Einzelstaaten. - c) Ohne Klassen für Hauswirtschaft, Kunsterziehung, Krankenpflege u. a.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970	
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 1)2)	Mill. Cr\$	396,4	587,4	824,1	1 150,1	1 337,1	
Laufende Ausgaben	Mill. Cr\$	201,6	385,3	564,7	781,6	996,3	
Investitionen	Mill. Cr\$	194,7	194,9	257,1	321,3	315,8	
Verteilung der öffentlichen Ausgaben nach Bildungseinrichtungen 3)							
Grundschulen	%	17,6	8,7	6,1	9,9	9,7	
Weiterführende Schulen	%	22,9	20,2	20,9	17,8	16,5	
Hochschulen	%	47,6	57,3	54,7	59,3	60,6	
Andere Bildungseinrichtungen	%	1,9	2,6	3,4	3,5	3,6	
Verwaltungsausgaben	%	1,6	1,4	1,4	1,2	2,6	
Sonstige Ausgaben	%	8,4	9,8	13,4	8,3	7,0	
		1960 ⁴⁾			1970 ⁴⁾		
		insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
Erwerbstätigkeit							
Erwerbspersonen ⁵⁾	1 000	22 651	18 597	4 054	29 545	23 390	6 155
nach der Stellung im Beruf							
Selbständige	1 000	8 365	7 439	926	10 551	9 440	1 111
Mithelfende Familienangehörige	1 000	3 369	2 571	798	2 755	2 078	677
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	10 876	8 553	2 323	16 191	11 831	4 360
Unbestimmt	1 000	41	34	7	48	42	7
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft	1 000	11 698	10 523	1 175	13 071	11 792	1 279
Produzierendes Gewerbe ⁶⁾	1 000	3 364	2 814	550	5 264	4 620	644
Bergbau und sonstige Grundstoffgewinnung ⁶⁾	1 000	573	523	50	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	2 006	1 513	493	.	.	.
Baugewerbe	1 000	785	778	7	.	.	.
Handel	1 000	1 520	1 345	175	2 624	2 161	463
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	1 089	1 044	45	1 259	1 203	56
Sonstige Dienstleistungen	1 000	2 732	1 291	1 441	3 261	968	2 293
Andere Wirtschaftsbereiche ⁷⁾	1 000	2 248	1 580	669	4 066	2 646	1 420
Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung ⁵⁾	% d. Altersgr.	46,5	77,0	16,5	44,8	71,8	18,4
Erwerbspersonen nach Altersgruppen							
(im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
unter 15	% d. Altersgr.	4,3	6,5	2,1	3,5	5,1	1,9
15 - 20	% d. Altersgr.	47,0	72,4	23,4	42,2	61,1	24,5
20 - 25	% d. Altersgr.	56,1	92,4	22,5	56,6	87,7	27,7
25 - 30	% d. Altersgr.	56,4	96,6	18,8	58,3	95,4	22,8
30 - 50	% d. Altersgr.	57,1	96,8	17,0	57,7	95,5	20,1
50 - 60	% d. Altersgr.	53,5	90,4	14,4	50,7	85,5	15,1
60 und älter ⁸⁾	% d. Altersgr.	38,7	67,5	10,0	33,9	60,2	8,5

1) Nur Ausgaben der Bundesregierung. Einschl. Sonderkredite und -ausgaben. - 2) Der Anteil am Bruttoinlandsprodukt liegt bei etwa 1 %. - 3) Ausgaben des Erziehungsministeriums. - 4) Stichprobenauswertung (1,3 %) der Volkszählungen. Stand: 1. September. - 5) 10 Jahre und älter. - 6) Einschl. Jagd, Fischerei, Gewinnung von Wildkautschuk u. a. pflanzlichen Rohstoffen (Sammelprodukten). - 7) Einschl. sozialer Tätigkeiten, öffentlicher Verwaltung, Justiz, Immobilien-, Geldhandel u. a. - 8) Einschl. unbekanntem Alters.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Registrierte Lohn- und Gehaltsempfänger 1)	1 000	3 241 ^{a)}	3 462	3 851 ^{a)}	4 511 ^{a)}	5 302 ^{a)}
nach Wirtschaftsbereichen						
Landwirtschaft und Fischerei	1 000		15			
Produzierendes Gewerbe	1 000	2 114	2 148	2 366	2 723	3 113
Handel	1 000	610	532	586	653	794
Banken und Versicherungen	1 000	208	200	228	258	271
See- und Binnenschifffahrt, Luftverkehr	1 000	25	36	45	50	60
Landverkehr	1 000	127	154	178	220	255
Nachrichtenübermittlung	1 000	61	42	46	55	71
Gesundheits- und Bildungswesen, Kultur	1 000	54 ^{b)}	87	109	154	226
Sonstige Dienstleistungen	1 000		246	293	399	511
Unbekannt	1 000	43 ^{c)}	1			
		1965	1967	1968	1969	1970
Berufsständische Zusammenschlüsse 2)						
Dachverbände (Confederações)	Anzahl	12	13	13	13	13
Verbände (Federações)	Anzahl	174	203	208	215	217
Einzelgewerkschaften (Sindicatos)	Anzahl	3 343	4 347	4 761	5 249	5 390
der Arbeitnehmer	Anzahl	2 049	2 615	2 616	2 732	2 820
Mitglieder	1 000	1 602	1 740	1 874	1 953	
Arbeitgebervereinigungen	Anzahl	1 170	1 603	2 031	2 406	2 458
Mitglieder	1 000	162	192	191	211	
Berufsverbände der freien Berufe	Anzahl	124	129	114	111	112
Mitglieder	1 000	51	59	66	68	
		1950		1960		
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha		126 728		137 034	
Ackerland	1 000 ha		19 095		29 760	
Wiesen und Weiden	1 000 ha		107 633		107 274 ^{a)}	
Waldfläche	1 000 ha		517 936		517 936	
Sonstige Fläche	1 000 ha		206 532		196 227	
		1965	1967	1968	1969	1970
Landwirtschaft						
Dauerkulturen ³⁾	1 000 ha	4 986	14 411	4 249	4 173	4 028
darunter:						
Kaffee	1 000 ha	3 511	2 792	2 623	2 571	2 403
Kakao	1 000 ha	482	473	433	438	444
Agaven (Sisal)	1 000 ha	250	333	345	311	287
Früchte	1 000 ha	571	624	646	661	818
darunter:						
Bananen	1 000 ha	238	256	268	273	278
Apfelsinen	1 000 ha	150	167	173	183	202
Mangofrüchte	1 000 ha	43	43	45	45	45

1) Angaben nach Meldungen der Sozialversicherung. In den Zahlen nicht enthalten sind Beschäftigte in der Landwirtschaft, im öffentlichen Dienst (einschl. Militärdienst) und Personen ohne festes Arbeitsverhältnis. - 2) JE. - 3) 1965: Anbaufläche; ab 1967: Erntefläche.

a) Ohne Landwirtschaft und Fischerei. - b) Ohne Gesundheitswesen. - c) Einschl. freier Berufe. - d) In landwirtschaftlichen Betrieben.

Gegenstand der Nachweisung	1960			1967		
	Betriebe	Betriebsfläche		Betriebe	Betriebsfläche	
		insgesamt	dar. Ackerland			
	Anzahl	1 000 ha		Anzahl	1 000 ha	
Landwirtschaftliche Betriebe	3 337 769	249 862	29 760	3 638 931	360 104	
nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)						
unter 10	1 495 020	5 952	3 960	1 324 175	6 041	
10 - 50	1 218 754	28 503	9 613	1 515 643	36 645	
50 - 100	272 661	19 063	3 690	341 043	24 815	
100 - 1 000	314 831	86 029	9 075	409 953	116 546	
1 000 - 10 000	30 883	71 421	2 962	46 121	119 249	
10 000 und mehr	5 620	38 893	460	1 996	56 808	
	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Verbrauch von Handelsdünger						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	70,6	106,4	144,3	164,4	275,9
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	86,8	166,0	214,1	236,6	375,3
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	99,7	136,9	184,3	200,3	306,7
Bestand an Schleppern	1 000	95 ^{a)}	.	.	.	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Getreideernte ¹⁾	1 000 t	20 344	20 396	20 537	23 502	23 016
Getreidemenge je Einwohner	kg	250	228	223	253	241
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	585	856	1 374	1 657	2 056
	dz/ha ²⁾	7,6	8,8	9,8	9,4	10,3
Roggen	1 000 t	17	19	19	19	19
Gerste	1 000 t	27	29	31	30	26
Hafer	1 000 t	23	26	26	27	27
Mais	1 000 t	12 112	12 814	12 693	14 216	14 360
	dz/ha	13,8	13,4	13,1	14,4	14,6
Reis (ungeschält)	1 000 t	7 580	6 652	6 394	7 553	6 600
	dz/ha	16,4	14,9	13,8	15,2	14,0
Kartoffeln	1 000 t	1 246	1 606	1 507	1 583	1 585
	dz/ha	62	71	68	74	72
Süßkartoffeln	1 000 t	1 721	2 120	2 173	2 134	.
	dz/ha	102	116	117	118	.
Zuckerrohr	Mill. t	66,4	77,1	76,6	75,2	79,8
	dz/ha	437	459	454	450	462
Maniok	Mill. t	25,0	29,2	30,1	29,5	30,1
Zwiebeln, trocken	1 000 t	225	273	275	317	.
Tomaten	1 000 t	580	775	700	764	.
Wassermelonen	1 000 t	395	520	485	412	.
Bohnen, trocken	1 000 t	2 290	2 420	2 200	2 211	2 430
Saubohnen	1 000 t	69	84	84	73	75
Weintrauben	1 000 t	551	539	483	598	.
Orangen und Mandarinen	1 000 t	2 485	2 933	3 126	3 344	.
Andere Zitrusfrüchte	1 000 t	44	50	53	55	.
Bananen	1 000 t	4 531	5 484	6 023	6 396	.
Ananas	1 000 t	292	338	389	474	.
Babassukerne	1 000 t	171	177	178	180	.
Sojabohnen	1 000 t	523	654	1 057	1 509	2 218
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	743	754	754	928	850
Baumwollsamens	1 000 t	1 258	1 266	1 372	1 271	947 ^{b)}
	dz/ha	3,1	3,2	3,3	3,0	3,9 ^{b)}

1) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais und Reis; 1971: nur Weizen, Mais und Reis. - 2) 1 Doppelzentner (dz) = 100 kg.

a) Landwirtschaftszählung 1950 = 8 372. - b) Berichtszeitraum: August des vorhergehenden bis Juli des angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Rizinussamen	1 000 t	355	370	378	349	285
Tungnüsse	1 000 t	13	17	14	15	.
Kokosnüsse	Mill.St	529	691	656	657	.
Kaffee	1 000 t	2 294	1 058	1 284	755	1 666
Tee	1 000 t	3,4	3,9	4,8	5,0	5,1
Kakaobohnen	1 000 t	171	149	211	226	.
Tabak	1 000 t	248	258	250	265	255
Rohbaumwolle, entkernt	1 000 t	662	666	697	645	499 ^{a)}
	dz/ha 1)	1,7	1,7	1,7	1,5	2,1 ^{a)}
Jute	1 000 t	62	51	49	38	40
Kenaf	1 000 t	16	18	13	15	18
Sisal	1 000 t	242	328	311	263	.
Naturkautschuk	1 000 t	29,3	23,0	24,9	25,0	24,0
		1965	1967	1968	1969	1970
Viehbestand ²⁾						
Pferde	1 000	9 344	9 238	9 210	9 116	9 114
Maultiere	1 000	4 856	4 804	4 830	4 818	4 793
Esel	1 000	2 851	2 971	2 996	2 958	2 952
Rinder	Mill.	90,5	90,0	92,7	95,0	97,9
Büffel	1 000	87	96	106	117	120
Schweine	Mill.	62,5	63,4	64,9	65,7	66,4
Schafe	Mill.	22,3	23,1	24,6	24,3	24,7
Ziegen	Mill.	14,3	14,3	14,8	14,7	14,6
Hühner	Mill.	254	263	281	290	297
Enten und Gänse	Mill.	0,8	8,2	8,3	8,4	8,4
Truthühner	Mill.	4,1	4,3	4,5	4,6	4,6
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	7 843	7 810	8 732	9 480	9 478
Schweine	1 000	8 769	9 937	10 571	10 696	11 166
Schafe	1 000	2 088	1 927	2 195	2 131	.
Ziegen	1 000	1 856	1 856	1 880	1 921	.
Geflügel	Mill.St	153	24	33	45	.
Rind-, Büffel- und Kalbfleisch	1 000 t	1 497	1 506	1 694	1 826	1 900 ^{b)}
Schaf-, Lamm- und Ziegenfleisch	1 000 t	55	52	57	56	56 ^{c)}
Schweinefleisch	1 000 t	596	668	718	719	753 ^{d)}
Geflügelfleisch	1 000 t	179	185	188	190	.
Kuhmilch	1 000 t	6 775	6 905	7 235	7 253	7 300 ^{e)}
Hühnereier	Mill.St	8 119	8 695	9 203	9 714	9 714 ^{f)}
Wolle, rein	1 000 t	18,3	17,8	19,3	19,2	18,8
Wolle, Roh-(Schweiß-) Basis	1 000 t	29,1	28,3	30,7	30,5	29,9 ^{g)}
Seidenkokons	t	1 593	1 480	1 610	2 044	2 463
Rinderhäute 3)	1 000 t	188,7	188,9	216,3	233,1	227,0
Schweinehäute 3)	1 000 t	5,8	6,6	6,6	6,1	.
Schaffelle 3)	1 000 t	3,1	2,6	3,2	3,1	3,2
Ziegenfelle 3)	1 000 t	1,6	1,9	1,6	1,6	1,7
Bienenhonig	t	7 904	7 140	7 030	6 770	7 800
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	Mill. cbm	156,4	160,0	163,2	167,0	169,8
nach Holzarten						
Nadelholz	Mill. cbm	24,8	20,4	21,6	22,7	22,8
Laubholz	Mill. cbm	131,6	139,6	141,6	144,4	147,0
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	Mill. cbm	21,4	20,0	21,2	22,0	.
Brennholz	Mill. cbm	135,0	140,0	142,0	145,0	.
Holzkohlengewinnung	1 000 t	980	906	975	1 415	1 590

1) 1 Doppelzentner (dz) = 100 kg. - 2) JE. - 3) Roh, gesalzen und getrocknet.

a) Berichtszeitraum: August des vorhergehenden bis Juli des angegebenen Jahres. - b) 1971: 1,9 Mill. t. - c) 1971: 57 000 t. - d) 1971: 740 000 t. - e) 1971: 7,4 Mill. t. - f) 1971: 10,1 Mill. St. - g) 1971: 30 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Jagd						
Häute und Felle ausgewählter Wildtiere						
Wasserschweine	1 000	169	102	76	46	.
Wildkatzen 1)	1 000	168	137	139	129	.
Wildschweine	1 000	575	688	629	777	.
Hirsche 2)	1 000	350	357	321	296	.
Kaimane	1 000	566	758	472	341	.
Leguane	1 000	1 275	1 284	1 381	1 370	.
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen 3)						
Motorboote	Anzahl	49 888	51 691	54 695	.	.
Ruderboote	Anzahl	1 746	4 086	4 593	.	.
Segelboote	Anzahl	30 336	28 353	29 120	.	.
	Anzahl	17 806	19 252	20 982	.	.
Fangmengen						
darunter:	1 000 t	422	429	500	501	526
See- und Süßwasserfische	1 000 t	358	362	415	419	449
Krebstiere	1 000 t	57	56	71	70	64
Weichtiere	1 000 t	3	5	5	3	4
Gefangene Wale	Anzahl	162	75	103	137	102

1966	1967	1968	1969
------	------	------	------

Produzierendes Gewerbe

Betriebe

Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 4)

Verarbeitendes Gewerbe

Anzahl	2 098	1 752	1 621	1 855
Anzahl	38 463	37 006	37 016	37 261

Beschäftigte

Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden

Verarbeitendes Gewerbe

1 000	43 ^{a)}	39 ^{a)}	44 ^{a)}	44 ^{a)}
1 000	1 882	1 902	2 026	2 046

	1950		1960	
	Betriebe	beschäftigte Arbeiter 5)	Betriebe	beschäftigte Arbeiter 5)
Anzahl				
Betriebe des verarbeitenden Gewerbes	82 164	1 144 936	108 163	1 474 281
nach Industriezweigen				
Steine und Erden, Glas	12 750	111 269	18 127	144 015
Metallurgie	2 221	90 203	4 764	151 801
Maschinenbau	762	21 798	1 688	49 000
Elektrotechnische Industrie	341	13 038	972	44 364
Fahrzeugbau	539	15 121	2 014	63 229
Holzverarbeitende Industrie	7 562	56 044	11 191	74 702
Möbelfabrikation	2 882	31 672	8 140	52 974
Papier- und Papiererzeugung	441	22 305	766	35 439
Gummiverarbeitung	119	9 137	301	14 741
Be- und Verarbeitung von Leder, Häuten und Pelzen, ohne Schuhherstellung	2 099	17 309	2 350	21 981

1) Einschl. Jaguar und Puma. - 2) Südamerikanische Krokodile. - 3) Registrierte Boote in Fischereisiedlungen der Berufsfischer. - 4) Größere Betriebe, die 90 % des Gesamtwertes der Produktion repräsentieren. - 5) MD des Vorjahres.

a) Nur Angestellte, die in der Produktion beschäftigt sind.

Gegenstand der Nachweisung	1950		1960	
	Betriebe	beschäftigte Arbeiter 1)	Betriebe	beschäftigte Arbeiter 1)
	Anzahl			
Chemische Industrie	1 158	41 969	1 777	61 039
Pharmazeutische Industrie	547	12 489	506	13 539
Parfüm-, Seifen- und Kerzenherstellung	959	8 755	1 070	10 314
Kunststoffverarbeitendes Gewerbe	104	2 395	291	7 610
Textilgewerbe (ohne Bekleidung)	2 941	313 845	4 267	306 122
Bekleidungs- und Schuhindustrie	5 076	64 140	7 632	85 263
Nahrungsmittelindustrie	32 872	211 948	33 443	217 621
Getränkeherstellung	4 420	32 762	3 039	31 155
Tabakindustrie	252	14 377	278	13 008
Graphisches und Verlags-gewerbe	2 749	34 491	3 358	44 860
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	1 370	19 869	2 189	31 504

1967		1968		1969	
Betriebe	Be-schäftigte	Betriebe	Be-schäftigte	Betriebe	Be-schäftigte
Anzahl					

Betriebe und Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen und Größenklassen (von ... bis ... Beschäftigten)

Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden

1 - 4	1 752	44 937	1 621	49 221	1 856	49 818
5 - 9	908	1 968	733	1 626	825	1 918
10 - 19	296	1 922	303	1 948	380	2 504
20 - 49	181	2 497	196	2 716	211	2 924
50 - 99	145	4 464	164	5 031	213	6 286
100 - 249	62	4 435	66	4 709	81	5 765
250 - 499	39	5 709	45	6 470	48	7 072
500 - 999	20	7 543	19	7 079	21	7 691
1 000 und mehr	11	7 344	9	6 197	9	6 295
Ohne Angabe	6	9 055	7	13 445	6	9 363
	84	.	79	.	62	.

Verarbeitendes Gewerbe

1 - 4	37 007	1 902 485	37 016	2 026 320	37 261	2 047 137
5 - 9	7 035	19 370	6 788	18 811	6 987	19 244
10 - 19	8 213	54 654	8 099	53 965	7 862	52 591
20 - 49	7 044	96 685	7 129	97 803	7 174	98 328
50 - 99	6 821	211 345	6 911	214 826	7 054	218 680
100 - 249	3 178	222 428	3 372	236 012	3 365	234 511
250 - 499	2 087	325 025	2 259	350 936	2 265	349 013
500 - 999	868	301 837	911	316 006	932	319 984
1 000 und mehr	408	281 923	442	304 633	457	309 556
Ohne Angabe	188	389 218	208	433 328	220	445 230
	1 164	.	897	.	945	.

Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
---------	------	------	------	------	------

Index der industriellen Produktion	1962 = 100	100,4	133,4	147,7	164,1	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1962 = 100	160,0	211,1	.	.	.
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	99,8	133,0	147,4	163,7	177,0
Eisenschaffende und NE-Metallindustrie	1962 = 100	105,5	150,1	171,1	181,8	.
Holzbe- und -verarbeitende Industrie	1962 = 100	83,4	88,2	97,7	108,3	.
Papier und Papiererzeugung	1962 = 100	112,2	149,6	154,8	181,5	201,0
Kautschukverarbeitende Industrie	1962 = 100	101,2	157,0	166,3	202,9	228,0
Chemische Industrie	1962 = 100	109,7	147,2	163,2	192,4	219,8

1) MD des Vorjahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Textilgewerbe	1962 = 100	85,2	94,9	97,3	97,2	.
Nahrungsmittelindustrie	1962 = 100	95,8	114,4	130,2	142,8	.
Baugewerbe	1962 = 100	78,8	106,2	114,0	132,9	137,0
Energie- und Wasserwirtschaft	1962 = 100	114,6	146,7	163,0	179,5	201,5
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	1 000 kW	7 411	8 555	10 353	11 233	12 740
Wasserkraftwerke	1 000 kW	5 391	6 183	7 858	8 829	10 335
Werke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	6 125	7 446	9 213	10 189	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	4 942	5 812	7 505	8 465	.
Erzeugung von Elektrizität 1)	Mrd. kWh	30,1	38,2	41,6	45,5	48,3
in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	25,5	30,6	32,7	39,9	.
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mrd. kWh	26,3	34,4	38,2	41,8	.
in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	23,5	28,7	31,0	38,1	.
Gasverbrauch ²⁾	Mill. cbm	327	334	331	337	332
		1965	1967	1968	1969	1970
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	2 186	2 295	2 364	2 437	2 365 ^{a)}
Eisenerz (Fe-Inh. 65-70 %) 3)	Mill. t	20,8	22,2	25,1	27,2	30,0
Kupfererz	1 000 t	126	119	163	.	.
Bleierz	1 000 t	267	296	321	341	.
Zinnerz (Sn-Inh.)	1 000 t	1,2	1,7	1,8	2,5	4,3 ^{b)}
Nickelerz (Ni-Inh.)	t	1 127	1 184	1 287	.	.
Chromerz (Cr ₂ O ₃ -Inh.)	1 000 t	12,2	5,7	6,5	6,0	10,5
Silbererz (Ag-Inh.)	t	7,1	7,0	14,4	11,2	.
Golderz (Au-Inh.)	t	4,8	5,3	5,3	5,5	.
Magnesit	1 000 t	125	109	138	140	.
Manganerz (Mn-Inh.)	1 000 t	614	598	923	885	.
Bauxit	1 000 t	188	303	314	362	.
Asbest	1 000 t	159	338	345	.	.
Naturphosphat	1 000 t	279	575	649	.	.
Meersalz	1 000 t	1 200	1 176	1 449	1 630	1 826
Diamanten	1 000 Karat	350	320	320	320	.
Erdöl 4)	1 000 t	4 488	6 994	7 682	8 360	8 160 ^{c)}
Erdgas	Mill. cbm	684	875	983	1 248	1 264 ^{d)}
Marmor	1 000 t	46,5	41,9	41,0	49,8	.
Beryll	t	447	.	744	207	.
Bergkristall	t	649	1 254	1 182	.	.
Baryt (Schwerspat)	1 000 t	64,4	86,0	100,0	.	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin	1 000 t	4 310	5 511	6 305	7 067	7 566
Leuchtöl 5)	1 000 t	531	1 000	1 210	1 288	1 315
Heizöl, leicht	1 000 t	3 831	4 855	5 260	5 766	6 857
Heizöl, schwer	1 000 t	5 282	6 944	8 478	8 462	9 762
Hütten- und Zechenkoks	1 000 t	909	1 464	1 507	.	.
Zement	1 000 t	5 873	7 281	7 824	9 002	9 660
Roheisen und Ferrolegierungen	1 000 t	2 341	3 369	3 717	4 202	4 740
Rohstahl	1 000 t	2 983	4 453	4 925	5 368	6 000
Aluminium	1 000 t	30,4	41,3	48,7	44,8	48,7

1) Netto-Produktion. - 2) In Rio de Janeiro und São Paulo. - 3) Ausfuhr. - 4) Einschl. Einpreßgas. - 5) Einschl. Fluggastturbinenkraftstoff.

a) 1971: 2 496 000 t. - b) 1971, Januar bis März: 1 100 t. - c) 1971: 8,5 Mill. t. - d) 1971: 1 177 Mill. cbm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Raffinadekupfer	1 000 t	3,0	3,0	3,4	.	.
Blei	1 000 t	9,7	16,1	21,0	.	.
Zinn	1 000 t	1,4	1,7	2,3	3,1	.
Personenkraftwagen ¹⁾	1 000	113,5	169,5	242,7	255,5	363,0 ^{a)}
Lastkraftwagen ¹⁾	1 000	71,7	109,5	109,4	160,9	152,4 ^{a)}
Traktoren	Anzahl	8 123	9 644	9 471	14 029 ^{b)}	25 428 ^{b)}
Handelsschiffe	1 000 t	64	75	105	100	.
Rundfunkempfangsgeräte ²⁾	1 000	918	812	905	.	.
Fernsehempfangsgeräte	1 000	346	634	666	.	.
Schwefelsäure ³⁾	1 000 t	252	367	421	.	.
Ätznatron	1 000 t	89	138	113	131	136
Natriumcarbonat	1 000 t	75	100	106	.	.
Synthetischer Kautschuk	1 000 t	35,6	58,9	61,7	75,5	78,2
Reyon und Acetatfäden	1 000 t	29,4	34,1	34,7	.	.
Schnittholz	1 000 cbm	5 661	6 965	7 320	.	.
Nadelholz	1 000 cbm	2 961	3 865	4 120	.	.
Laubholz	1 000 cbm	2 700	3 100	3 200	.	.
Zeitungspapier	1 000 t	124	84	104	103	105
Papier	1 000 t	694	801	849	1 081	.
Kunststoffe	1 000 t	39,3	89,2	90,2	.	.
Kraftwagenbereifungen	1 000 St	3 858	6 226	6 553	7 836	9 420
Baumwollgewebe, rein und gemischt	Mill. m	1 097 ^{c)}	1 252	1 170	.	.
Weizenmehl ⁴⁾	1 000 t	1 513	2 051	2 028	.	1 560
Rohrzucker	Mill. t	3,7	4,4	4,2	5,0	5,4
Molkereibutter	1 000 t	25	27	28	28	.
Käse	1 000 t	37	43	45	47	.
Bier	Mill. hl	7,6	8,0	9,1	.	.
Zigaretten	Mrd. St	56,4	66,8	69,7	73,0	.
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an Wohnungen	Mill.	13,2 ^{d)}	.	16,2	.	.
in Städten	Mill.	6,6 ^{d)}	.	8,7	.	.
in Landgemeinden	Mill.	6,9 ^{d)}	.	7,5	.	.
Baugenehmigungen für						
Hochbauten ⁵⁾	1000 qm Nutzfl.	9 840	20 964	21 228	21 904	23 760
Wohnbauten	1000 qm Nutzfl.	5 508	16 704	16 392	16 768	17 976
Industriebauten	1000 qm Nutzfl.	528	1 032	1 512	1 593	1 920
Geschäftsbauten	1000 qm Nutzfl.	3 420	2 352	2 556	2 474	2 676
Sonstige	1000 qm Nutzfl.	372	600	768	1 269	1 188
Wohnungen	1 000	48,8	187,7	189,8	188,5	175,3
		1965	1967	1968	1969	1970
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	1 096,4	1 666,6	2 128,7	2 263,0	2 849,2 ^{e)}
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	1 595,5	1 654,0	1 881,3	2 311,0	2 738,9 ^{f)}
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 499,1	- 12,6	- 247,4	+ 47,9	- 110,3
Einfuhr aus wichtigen Einkaufsländern						
EWG	Mill. US-\$	186,6	319,2	446,0	503,6	630,1
Bundesrepublik						
Deutschland	Mill. US-\$	96,3	168,3	235,8	286,1	359,5
Frankreich	Mill. US-\$	33,3	43,7	71,5	67,1	88,6
Italien	Mill. US-\$	25,5	51,9	73,0	76,1	87,8
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	30,4	56,5	95,2	89,9	160,9
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	325,3	572,3	684,5	682,0	918,1
Argentinien	Mill. US-\$	132,0	123,3	152,7	155,9	170,7
Japan	Mill. US-\$	36,7	50,5	73,1	105,7	177,8

1) Einschl. Montage. - 2) Einschl. Plattenspieler. - 3) 90 % der Gesamtzeugung. - 4) Berichtszeitraum: Juni des vorhergehenden bis Mai des angegebenen Jahres. - 5) In Brasilia und den Hauptstädten der Einzelstaaten, ab 1968 außerdem in 30 weiteren Städten.

a) Ohne Raupenschlepper. - b) Einschl. Kultivatoren. - c) 1967. - d) 1960. - e) 1971: 3,960 Mrd. US-\$. - f) 1971: 2,904 Mrd. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern						
EWG	Mill. US-\$	412,4	452,0	479,5	683,0	770,5
Bundesrepublik						
Deutschland	Mill. US-\$	141,5	134,8	147,7	220,1	235,5
Italien	Mill. US-\$	85,1	109,0	116,9	164,4	198,3
Niederlande	Mill. US-\$	81,4	112,3	102,6	135,1	154,0
Frankreich	Mill. US-\$	56,4	58,5	67,8	99,1	110,0
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	61,7	61,4	72,8	99,2	129,8
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	520,2	547,6	627,0	609,7	676,1
Argentinien	Mill. US-\$	140,9	97,6	118,8	170,7	185,7
Japan	Mill. US-\$	29,9	56,0	58,6	105,3	144,9
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen und Mengkorn	Mill. US-\$	135,9	180,8	182,6	162,0	128,7
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	156,4	172,4	199,5	200,4	243,3
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	174,2	230,4	324,0	339,2	446,0
Zeitungsdruckpapier	Mill. US-\$	10,3	15,9	25,2	23,6	31,9
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	47,7	69,5	75,4	104,6	131,1
Kupfer, roh	Mill. US-\$	25,9	42,2	59,6	59,2	78,0
Aluminium, roh	Mill. US-\$	11,0	15,3	16,6	26,9	17,4
Maschinen und Teile	Mill. US-\$	200,7	356,3	499,6	602,2	800,4
Traktoren	Mill. US-\$	21,0	24,4	50,7	45,1	72,0
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rind- und Kalbfleisch	Mill. US-\$	24,4	6,7	20,2	41,6	69,6
Mais	Mill. US-\$	27,9	22,1	57,0	32,9	80,6
Rohzucker	Mill. US-\$	56,7	80,4	101,6	115,0	126,6
Rohkaffee	Mill. US-\$	706,6	704,7	774,5	813,0	939,3
Kakaobohnen	Mill. US-\$	27,7	59,2	46,1	105,5	77,7
Kakaobutter, Kakaomasse	Mill. US-\$	13,4	25,1	25,9	30,6	28,0
Ölkuchen u. dgl.	Mill. US-\$	19,9	27,0	34,9	48,7	65,9
Holz, einfach bearbeitet	Mill. US-\$	57,2	55,3	77,0	82,9	79,2
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	95,7	90,8	130,8	196,0	154,3
Eisenerze	Mill. US-\$	103,0	102,8	104,5	147,4	208,6
Manganerze	Mill. US-\$	29,2	14,0	24,1	17,1	30,6
Rizinusöl	Mill. US-\$	26,8	23,2	36,4	45,2	38,2
		1965	1968	1969	1970	1971
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Brasilien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	204 125	223 664	285 785	308 743	319 510
Ausfuhr (Brasilien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	89 623	228 230	253 690	309 821	419 654
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	1 000 US-\$	-114 502	+ 4 566	-32 095	+ 1 078	+100 144
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch und Fleischwaren	1 000 US-\$	2 975	470	6 463	6 627	9 035
Obst und Südfrüchte, frisch	1 000 US-\$	4 992	3 683	4 089	3 327	4 176
Obst-, Südfr.-Zubereitungen, Konserven	1 000 US-\$	2 400	3 932	4 571	7 775	11 553
Kaffee	1 000 US-\$	46 922	37 552	44 745	53 956	49 757
Kakao	1 000 US-\$	1 381	7 992	6 078	1 859	1 143
Futtermittel (überwiegend Ölkuchen)	1 000 US-\$	17 137	20 181	26 403	32 331	40 578
Rohtabak und Tabakabfälle	1 000 US-\$	4 819	5 019	5 207	7 176	8 055
Pelzfelle, roh	1 000 US-\$	3 416	4 745	5 840	5 874	5 384
Ölsaaten und Ölfrüchte	1 000 US-\$	4 147	2 834	7 230	5 546	8 560
Holz, einfach bearbeitet	1 000 US-\$	8 201	7 632	10 434	6 318	7 895
Baumwolle	1 000 US-\$	30 396	43 564	44 328	29 630	10 410
Eisenerze und Konzentrate	1 000 US-\$	42 087	51 714	70 910	81 033	90 630
Pflanzl. Öle (überw. Erdnußöl f. Ernährung)	1 000 US-\$	4 099	4 081	4 643	10 218	12 351

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Holzfuerniere	1 000 US-\$	1 002	3 886	10 169	8 312	10 913
Edelsteine und Schmucksteine	1 000 US-\$	3 298	3 217	4 280	4 673	6 317
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Organische chemische Erzeugnisse	1 000 US-\$	9 579	13 833	13 402	17 355	19 558
Anorganische chemische Grundstoffe	1 000 US-\$	1 924	3 229	2 976	4 414	6 326
Synthetische organische Farbstoffe usw.	1 000 US-\$	2 470	5 565	4 799	6 801	9 862
Medizinische und pharm. Erzeugnisse	1 000 US-\$	1 257	3 970	5 866	7 631	8 369
Chemische Dngemittel	1 000 US-\$	3 601	5 404	5 749	6 932	6 532
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	1 681	9 872	8 951	12 877	14 068
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	735	1 458	2 106	3 754	5 059
Garne aus Spinnstoffen	1 000 US-\$	-	4 273	2 932	9 304	8 095
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	6 794	15 306	18 988	24 247	26 904
Kupfer	1 000 US-\$	4 228	8 658	3 933	2 873	7 242
Metallwaren	1 000 US-\$	3 148	4 836	6 196	8 186	8 216
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	24 109	83 656	98 462	118 679	184 136
Elektrische Maschinen, Apparate, Gerate	1 000 US-\$	9 329	19 308	23 890	27 537	32 246
Schienefahrzeuge (1969 uberw. hydr. Motorloks)	1 000 US-\$	31	284	7 542	57	505
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	2 716	9 255	8 188	9 483	10 388
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	3 004	8 683	8 209	9 761	12 332
		1965	1967	1968	1969	1970
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge	km	33 864	32 182	32 054	32 939	32 102
elektrifiziert	km	2 505	2 309	2 450	2 475	2 610
Streckenlänge der Staatsbahnen 1)	km	26 114	25 116	24 864	25 313	25 101
elektrifiziert	km	1 312	1 187	1 251	1 223	1 158
Streckenlänge nach Spurweiten						
Schmalspur unter 1 m	km	267	267	223	231	231
Meterspur	km	29 986	28 302	28 209	29 113	28 319
Normal- und Breitspur bis 160 cm	km	3 611	3 613	3 622	3 595	3 552
Fahrzeugbestand JE						
Lokomotiven	Anzahl	2 248	2 097	1 984	2 496	2 351
Diesel-	Anzahl	1 118	1 181	1 277	1 501	1 508
Dampf-	Anzahl	935	698	516	743	597
Elektrische	Anzahl	195	218	191	252	246
Personenwagen	Anzahl	4 264	4 315	4 065	4 763	4 611
Güterwagen	Anzahl	50 676	47 359	48 273	56 584	59 382
Personenkilometer	Mrd.	16,7	13,5	13,8 ^{a)}	13,3 ^{a)}	12,4
Nettotonnenkilometer	Mrd.	18,8	19,9	21,5 ^{a)}	16,2 ^{a)}	17,3
Straßenverkehr						
Straßenlänge	JE	1 000 km	803,1	939,6	1 089,5	1 039,8
Bundesstraßen	1 000 km	36,2	38,7	46,9	50,1	51,5
dar. mit fester Decke	1 000 km	13,0	15,0	19,4	22,0	24,1

1) Bundeseigene Bahngesellschaft "Rêde Ferroviária Federal S.A."

a) Ohne die Transportleistung von 8,6 Mrd. tkm und 12,7 Mrd. tkm zur Ausfuhr bestimmter Eisenerze, die von der Eisenbahn der Vitória-Bergwerksgesellschaften (Estrada de Ferro Vitória Minas) als Beförderung im Inland bewertet wird.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Staatsstraßen ¹⁾	1 000 km	99,6	.	114,2	131,3	125,3
dar. mit fester Decke	1 000 km	13,5	.	19,3	20,7	23,4
Gemeindestraßen	1 000 km	667,3	.	778,6	908,0	862,9
dar. mit fester Decke	1 000 km	.	.	3,8	3,6	1,7
Bestand an Kraftfahrzeugen ²⁾						
Personenkraftwagen ³⁾⁴⁾	1 000	1 171	1 591	1 505	1 720	.
Omnibusse	1 000	192	247	307	334	.
Lastkraftwagen ⁴⁾	1 000	397	404	394	410	.
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	14	18	17	19	.
Binnenschifffahrt						
Bestand an Binnenschiffen JE	Anzahl	137	152	137	146	136
dar. Tanker	1 000 tdw ⁵⁾	35,6	49,6	48,5	55,2	50,7
	Anzahl	16	22	21	16	14
	1 000 tdw	8,1	18,2	18,8	16,7	13,5
Küstenschifffahrt						
Bestand an Küstenschiffen JE	Anzahl	219	193	172	166	119
dar. Tanker	1 000 tdw	584,8	675,3	722,3	640,1	471,5
	Anzahl	8	16	15	12	4
	1 000 tdw	13,4	166,9	166,8	81,5	55,1
Seeschifffahrt						
Bestand an Hochseeschiffen	JE Anzahl	79	68	75	64	91
dar. Tanker	1 000 tdw	781,6	705,8	939,8	1 083,1	1 816,6
	Anzahl	41	25	25	27	30
	1 000 tdw	552,6	395,4	429,1	659,1	799,7
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe	1 000 NRT	59 311	65 605	67 571	.	.
Verladene Güter ⁶⁾	Mill. t	19,7	21,1	23,5	30,2	40,0 ^{a)}
Gelöschte Güter ⁶⁾	Mill. t	16,6	19,0	23,7	24,6	28,1 ^{b)}
		1965	1968	1969	1970	1971 ⁷⁾
Angekommene Schiffe und beförderte Güter in aus- gewählten Häfen ⁸⁾						
Santos	Anzahl	3 283	3 646	3 268	3 820	849
	1 000 t	14 633	16 562	12 756	11 745	4 484
Rio de Janeiro	Anzahl	2 618	3 161	2 877	2 709	730
	1 000 t	12 465	19 613	20 744	22 454	5 197
Salvador	Anzahl	1 000	851	906	864	240
	1 000 t	4 207	537	659	552	147
Vitória	Anzahl	944	655	643	636	141
	1 000 t	5 311	2 602	3 452	3 564	966
Flugverkehr						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	2 377	3 046	3 066	3 246	.
Aussteiger	1 000	2 322	3 011	3 042	3 235	.
Fracht						
Empfang	1 000 t	32,4	37,5	41,2	49,3	.
Versand	1 000 t	33,6	32,9	39,7	48,3	.
Post						
Empfang	t	4 267	3 580	3 605	3 626	.
Versand	t	4 427	3 283	3 340	3 317	.

1) Von den einzelnen Bundesländern (Staaten) unterhalten. - 2) Ab 1968 ohne Kraftfahrzeuge mit elektrischem Antrieb. - 3) Einschl. Kombinationskraftfahrzeuge. - 4) Ohne Sonderfahrzeuge (Krankenwagen, Hilfsfahrzeuge usw.). - 5) Maß für die zugelassene Beladefähigkeit der Schiffe: 1 tdw entspricht 1,016 t oder ca. 0,625 BRT. - 6) Einschl. Post und der auf anderen Verkehrswegen ein- und ausgeführten Güter, jedoch ohne Durchgangsverkehr und ohne Verpackungsmaterial. - 7) Januar bis März. - 8) Einschl. Küstenschifffahrt.

a) Januar bis August 1971: 26,5 Mill. t. - b) Januar bis Juni 1971: 13,9 Mill. t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971 ¹⁾
Personenkilometer ²⁾	Mill.	2 592	3 696	3 936	4 380	4 980 ^{a)}
Nettotonnenkilometer ²⁾	Mill.	74,5	115,6	152,9	178,1	189,7 ^{a)}
Verkehr auf ausgewählten Flughäfen						
Congonhas (São Paulo)						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	497	667	699	758	202
Aussteiger	1 000	491	646	693	765	211
Durchreisende	1 000	43	71	83	81	22
Fracht 3)						
Empfang	1 000 t	6,7	6,3	6,1	7,4	2,0 ^{b)}
Versand	1 000 t	8,6	8,8	8,5	10,5	2,8 ^{b)}
Santos Dumont (Guanabara)						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	475	565	583	559	127
Aussteiger	1 000	462	560	577	556	122
Durchreisende	1 000	-	.	15	19	0
Fracht 3)						
Empfang	1 000 t	3,6	3,5	3,1	4,1	0,9
Versand	1 000 t	7,9	6,2	5,8	7,4	1,8
Galeão (Guanabara)						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	244	376	406	529	164
Aussteiger	1 000	241	382	422	542	172
Durchreisende	1 000	131	206	234	263	76
Fracht 3)						
Empfang	1 000 t	2,3	5,0	8,8	10,7	2,9
Versand	1 000 t	3,6	5,1	9,0	11,7	3,3
Brasília (Bundesdistrikt)						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	88	126	108	136	23 ^{c)}
Aussteiger	1 000	86	138	110	134	26 ^{c)}
Durchreisende	1 000	.	64	58	74	15 ^{c)}
Fracht 3)						
Empfang	1 000 t	1,3	1,6	1,4	2,0	0,3 ^{c)}
Versand	1 000 t	0,8	0,9	1,0	1,2	0,2 ^{c)}
		1965	1967	1968	1969	1970
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ⁴⁾	Mill.	4 449	8 183	7 925	8 088	
Fernsprechanschlüsse ⁵⁾	1 000	1 263	1 432	1 473	1 561	1 787 ^{d)}
Rundfunkteilnehmer ⁶⁾						
Hörfunk	1 000	2 300 ^{e)}	5 500	5 550	5 575	5 700
Fernsehen	1 000		3 000	5 510	6 500	.
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste	1 000	103,0	141,4	136,1	173,1	194,2
nach ausgewählten Herkunftsländern 7)						
Argentinien	%	28,5	17,1	19,9	22,1	23,0
Uruguay	%	6,2	7,5	8,3	11,6	18,5
Vereinigte Staaten	%	23,8	26,3	25,3	20,5	15,9
Bundesrepublik Deutschland	%	4,5	5,5	5,8	5,5	5,4
Chile	%	3,1	3,9	3,4	3,4	3,9
Italien	%	3,7	4,5	4,2	4,1	3,6
Frankreich	%	3,5	3,8	4,0	2,9	3,0

1) Januar bis März. - 2) Linienverkehr der nationalen Gesellschaften einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post. - 3) Einschl. Post. - 4) Inlands- und Auslandsverkehr (einschl. Durchgangsverkehr), Briefsendungen schließen auch Postkarten ein. - 5) Stand: 1. Januar. - 6) Geräte in Gebrauch. - 7) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden.

a) Januar bis Dezember, Nettotonnenkilometer ohne Übergepäck. - b) Ohne Post. - c) Januar und Februar. - d) 1. Januar 1971: 2 000 726 Anschlüsse. - e) 1964.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Großbritannien und Nordirland	%	3,0	3,2	3,1	2,4	2,8
Spanien	%	2,0	2,8	2,7	2,9	2,4
Portugal	%	2,9	3,6	3,5	5,2	2,2
Peru	%	2,9	2,8	1,8	1,3	1,3
Beherbergungsbetriebe in Hauptstädten 1)	Anzahl	.	12 809 ^{a)}	12 660	12 597	.
darunter:	Anzahl	.	1 686 ^{a)}	1 527	1 547	.
Hotels	Anzahl	.	7 909 ^{a)}	8 570	8 324	.
Pensionen	Anzahl	.	4 361 ^{a)}	4 052	4 090	.
		1965	1969	1970	1971	1972

Geld und Kredit

Währung²⁾

Cruzeiro (Cr\$) = 100 Centavos

Kurs New Yorker Notierung JE	DM für 1 Cr\$	0,00188	0,8473	0,7503	0,5965	0,5444 ^{b)}
	US-\$ für 1 Cr\$	0,00047	0,2315	0,2050	0,1825	0,1700 ^{b)}
Verbrauchergeldparität des Cruzeiros im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema (Rio de Janeiro) 1 Cr\$ = ... DM ³⁾	DM	2,40	1,02	0,86	0,74	0,65 ^{c)}
Gold- und Devisenbestand JE	Mill. US-\$	484	644	1 017	1 500	2 715 ^{d)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 4)	Mill. Cr\$	1 730	6 213	6 719	8 555	8 493 ^{e)}
Bargeldumlauf je Einwohner	Cr\$	21	66	73 ^{f)}	89	.
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 5)	Mill. Cr\$	5 800	17 174	22 429	29 700	34 155 ^{g)}
Termineinlagen 5)	Mill. Cr\$	216	2 988	4 153	6 554	7 388 ^{g)}
Bankkredite an Private	Mill. Cr\$	5 583	27 753	37 357	55 075	66 187 ^{g)}
Diskontsatz der Zentralbank 6)	% p. a.	12 ^{h)}	20 ⁱ⁾	20	20	18 ^{j)}
		1965	1970	1971 ⁷⁾	1972 ⁷⁾	1973 ⁷⁾

Öffentliche Finanzen⁸⁾

Haushalt der Bundesregierung

Einnahmen	Mill. Cr\$	3 594	29 820	26 739 ^{k)}	31 417	51 640
Ordentliche Einnahmen	Mill. Cr\$	3 231	18 967	22 309	.	.
Steuern und Zölle	Mill. Cr\$	3 003	18 188	20 400	.	40 550
darunter:						
Einkommen- und Vermögensteuern	Mill. Cr\$	1 023	4 898	5 360	.	.
Einfuhrzölle	Mill. Cr\$	209	1 330	1 467	.	.
Verbrauchssteuern ⁹⁾	Mill. Cr\$	1 308	8 506	9 625	.	.
Gebühren	Mill. Cr\$	19	341	676	.	.
Einnahmen aus Vermögen	Mill. Cr\$	31	21	19	.	.
Einnahmen aus Unternehmertätigkeit	Mill. Cr\$	33	8	49	.	.
Sonstige ordentliche Einnahmen	Mill. Cr\$	146	410	1 164	.	.
Außerordentliche Einnahmen	Mill. Cr\$	362	10 853	791	.	.

1) Hauptstädte von Bundesländern (Staaten) und Bundesterritorien. - 2) Am 13. Februar 1967 ist an Stelle von 1 000 Einheiten der bis dahin gültigen Währung (Cruzeiro, Cr\$) der "Neue Cruzeiro" (NCr\$) getreten; seit dem 15. Mai 1970 lautet die Bezeichnung wieder "Cruzeiro". - 3) 1965 einschl. Wohnungsmiete, ab 1969 ohne Wohnungsmiete. - 4) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 5) Geschäftsbanken. - 6) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 7) Voranschläge. - 8) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 9) Ab 1968 Steuer auf Industrieerzeugnisse.

a) 1967. - b) 30. September; nach der Abwertung des Cr\$ vom 21. November 1972 lautet der Wechselkurs zum US-\$ jetzt 6,130/6,165 oder 0,1623 US-\$ für 1 Cr\$ (Mittelwert). - c) D Juli. - d) 31. August. - e) 31. Mai. - f) Bezogen auf das Volkszählungsergebnis vom 1. September. - g) 30. Juni. - h) Satz gültig seit Januar. - i) Satz gültig seit Juli. - j) Satz gültig am 31. Juli. - k) Einschl. 3 639 Mill. Cr\$ Eigenmittel der Verwaltungsorgane.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971 ¹⁾	1972 ¹⁾	1973 ¹⁾
Ausgaben ²⁾	Mill. Cr\$	4 415	28 116	26 739 ^{a)}	32 177	52 120
Legislative (Kongreß)	Mill. Cr\$	40	162	} 224	.	.
Rechnungshof und Wirtschaftsrat	Mill. Cr\$	5	20			
Rechtsprechung	Mill. Cr\$	41	217	258	.	.
Exekutive	Mill. Cr\$	4 329	27 716	22 618	.	.
darunter:						
Präsidialamt	Mill. Cr\$	91	100	126	.	.
Ministerien für:						
Arbeit und Soziales	Mill. Cr\$	86	181	233	.	.
Auswärtige Angelegenheiten	Mill. Cr\$	13	195	210	.	.
Bildung und Kultur	Mill. Cr\$	396	1 337	1 566	1 868	2 280
Energiewirtschaft	Mill. Cr\$	143	921	718	1 189	1 400
Finanzen	Mill. Cr\$	1 329	564	453	624	630
Gesundheit	Mill. Cr\$	118	313	354	.	.
Heer	Mill. Cr\$	461	2 598	2 769	3 256	3 870
Industrie und Handel	Mill. Cr\$	7	30	35	.	.
Justiz	Mill. Cr\$	103	128	137	.	.
Landwirtschaft	Mill. Cr\$	124	341	412	804	550
Luftfahrt	Mill. Cr\$	237	1 246	1 355	1 654	2 060
Marine	Mill. Cr\$	224	1 328	1 323	1 606	1 940
Verkehr	Mill. Cr\$	-	3 877	3 215	6 042	10 940
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. Cr\$	- 821	+ 1 704	-	- 760	- 480
		1965	1967	1968	1969 ¹⁾	1970 ¹⁾
Haushalte der Bundesländer (Staaten) und -territorien						
Einnahmen	Mill. Cr\$	3 165	6 853	10 739	15 929	19 984
Ordentliche Einnahmen	Mill. Cr\$	3 022	6 308	9 783	13 366	16 696
Steuern, Zölle und Gebühren	Mill. Cr\$	2 538	5 413	8 651	11 793	14 917
Einnahmen aus Ver- mögen	Mill. Cr\$	11	24	54	57	120
Einnahmen aus Unter- nehmertätigkeit	Mill. Cr\$	121	215	229	365	292
Sonstige ordentliche Einnahmen	Mill. Cr\$	351	656	849	1 151	1 366
Außerordentliche Ein- nahmen	Mill. Cr\$	143	545	957	2 563	3 288
Ausgaben ²⁾	Mill. Cr\$	3 805	7 627	10 927	15 936	19 991
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. Cr\$	.	461	680	977	1 240
Bildungswesen und Kultur	Mill. Cr\$	.	1 337	1 846	2 769	3 222
Sozialleistungen	Mill. Cr\$	.	.	1 236	1 735	1 879
Bodenschätze und Landwirtschaft	Mill. Cr\$	.	183	507	634	842
Handel und Industrie	Mill. Cr\$	.	65	86	194	372
Verkehr und Nachrich- tenübermittlung	Mill. Cr\$	.	830	1 231	1 793	2 332
Ordentliche Ausgaben	Mill. Cr\$	2 674	6 013	8 303	11 330	14 182
Außerordentliche Aus- gaben	Mill. Cr\$	1 130	1 614	2 624	4 606	5 809
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. Cr\$	- 640	- 774	- 188	- 7	- 7
Verschuldung der Gebiets- körperschaften	JE					
Bundesregierung						
Innere Verschuldung						
konsolidiert	Mill. Cr\$	169,7	3 153,8	3 777,7	4 856,9	8 527,1
schwebend	Mill. Cr\$	2 244,8	3 553,0	5 181,3	5 147,1	5 708,9
Außere Verschuldung ³⁾	Mill. US-\$	9,1	5,4	.	-	-
Bundesländer (Staaten)						
Außere Verschuldung	Mill. US-\$	9,1	7,4	6,7	5,6	4,7

1) Voranschläge. - 2) Ordentliche und außerordentliche Ausgaben. - 3) Konvertierte Schulden aus der Zeit vor 1943.

a) Einschl. 3 639 Mill. Cr\$ Eigenmittel der Verwaltungsorgane.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1970	1971	1972 ¹⁾	
Preise und Löhne							
Preise							
Index der Großhandelspreise	D	1963 = 100	289	614	1 902	1 091	1 248
Industrieerzeugnisse		1963 = 100	296	642	1 902	1 059	1 189
Landwirtschaftliche Erzeugnisse 2)		1963 = 100	284	589	1 921	1 154	1 368
Textilien		1963 = 100	266	604	1 755	896	978
Rohstoffe 3)4)	D	1963 = 100	287	598	1 846	984	1 091
Baumaterialien 4)	D	1963 = 100	268	670	1 936	1 072	1 235
Produktionsgüter 4)	D	1969 = 100	.	.	117	135	152
Verbrauchsgüter 4)	D	1969 = 100	.	.	116	145	168
			1965	1968	1969	1970	1971 ⁵⁾
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren							
Kaffee							
Santos 4	Cr\$/10 kg		6,35	14,41	14,65	24,18	23,62 ^{a)}
Rio 7	Cr\$/10 kg		4,39	6,25	11,60	20,27	22,00 ^{b)}
Kakao, "Superior" 6)	Cr\$/15 kg		6,07	23,27	34,90	25,78	.
Reis 7)							
"Agulha", 1. Qualität	Cr\$/60 kg		10,94	34,01	38,52	41,20	52,45
"Blue rose"	Cr\$/60 kg		10,23	31,43	33,58	36,76	51,00
Mais, gelb 7)	Cr\$/60 kg		4,73	9,92	13,60	13,22	12,43
Kartoffeln, gelb, "Superior" 8)	Cr\$/60 kg		9,11	11,54	30,45	25,57	36,76 ^{b)}
Maniokmehl, fein 7)	Cr\$/50 kg		3,77	9,61	9,92	13,70	20,43 ^{b)}
Baumwolle Nr. 5 8)	Cr\$/15 kg		13,46	26,46	26,91	37,29	46,21 ^{b)}
Sisal 9)	US-\$/t		168	119	119	113	102 ^{c)}
Mate 9)	US-\$/t		166	194	177	185	191 ^{d)}
Preisindex für die Lebenshaltung im Staat							
Guanabara	D	1963 = 100	320	720	883	301 ^{d)}	360 ^{d)}
Ernährung		1963 = 100	289	552	683	.	.
Bekleidung		1963 = 100	306	672	787	.	.
Wohnung und Hausrat		1963 = 100	325	1 030	1 283	.	.
Verschiedenes 10)		1963 = 100	401	897	1 188	.	.
Preisindex für die Lebenshaltung in der Stadt São Paulo							
Ernährung	D	1963 = 100	302	714	879	1 047	1 268 ^{a)}
Bekleidung		1963 = 100	295	650	812	950	1 179 ^{a)}
Wohnung und Hausrat		1963 = 100	298	700	871	1 006	1 182 ^{a)}
Verschiedenes 10)		1963 = 100	302	735	856	980	1 151 ^{a)}
		1963 = 100	337	920	1 198	1 603	1 926 ^{a)}
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 11)							
Rindfleisch, 1. Qualität	Cr\$/kg		1,08	2,62	2,96	4,00	5,22
Schweinefleisch	Cr\$/kg		-	2,43	2,96	3,83	4,69
Hühnereier	Cr\$/12 St		0,65	1,33	1,62	1,92	2,58
Milch, frisch, lose	Cr\$/l		0,19	0,41	0,49	0,58	0,69
Käse	Cr\$/kg		2,16	4,59	5,53	6,23	8,07
Butter, gesalzen 12)	Cr\$/kg		2,31	4,60	5,73	5,80	8,88
Schweineschmalz 12)	Cr\$/kg		1,43	1,91	2,77	2,88	3,22
Olivöl 13)	Cr\$/kg		2,99	4,22	4,71	5,30	6,21
Weißbrot	Cr\$/kg		0,42	1,03	1,22	1,51	1,88
Mehl, Weizen	Cr\$/kg		0,38	0,77	0,90	1,13	1,33
Maniok	Cr\$/kg		0,14	0,40	0,44	0,61	0,90
Reis, "Agulha"	Cr\$/kg		0,27	0,79	0,89	0,99	1,32
Kartoffeln	Cr\$/kg		0,24	0,41	0,73	0,78	0,96

1) April. - 2) 1965 und 1968 einschl. Jagd und Sammelwirtschaft in den Urwaldgebieten (ohne Holz). - 3) Einschl. Halbfabrikate, ohne "genießbare Rohstoffe". - 4) Nicht im Gesamtindex enthalten. - 5) Juni. - 6) Bahia. - 7) Porto Alegre. - 8) São Paulo. - 9) Exportpreis. - 10) Körper- und Gesundheitspflege, persönliche Dienstleistungen, öffentliche Dienstleistungen. - 11) D aus 87 Städten. - 12) Lose oder abgepackt. - 13) In Dosen.

a) JD. - b) Mai. - c) April. - d) Basis: 1965 = 100; 1971: JD.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971 ¹⁾
Tomaten	Cr\$/kg	0,23	0,67	0,98	0,90	1,40
Bohnen, schwarz	Cr\$/kg	0,23	0,55	0,94	1,54	1,56
Zwiebeln	Cr\$/kg	0,43	0,87	0,84	0,88	1,55
Bananen	Cr\$/12 St	0,16	0,33	0,44	0,58	0,76
Apfelsinen	Cr\$/12 St	-	0,76	1,15	1,34	1,38
Zucker, granuliert	Cr\$/kg	0,31	0,57	0,69	0,85	0,96
Salz, fein	Cr\$/kg	0,25	0,31	0,38	0,42	0,46
Kaffee, geröstet und gemahlen	Cr\$/kg	0,24	0,91	1,47	1,97	3,35
Herrenanzug, Wolle ²⁾	Cr\$/St	49,67	86,96	105,26	130,32	163,97
Herrenanzug, Leinen	Cr\$/St	38,10	70,20	79,86	95,18	114,00
Oberhemd, Trikot, weiß	Cr\$/St	4,45	9,54	12,40	13,97	15,81
Oberhemd, Baumwolle, weiß	Cr\$/St	4,64	7,89	9,60	10,06	12,74
Lederschuhe, geklebt	Cr\$/P	6,80	15,46	16,86	18,22	20,35
Lederschuhe, vulkanisiert	Cr\$/P	10,25	21,94	24,43	25,82	29,51
Baumwollstoff, bedruckt	Cr\$/m	0,47	1,11	1,41	1,63	2,19
Leinen, grob	Cr\$/m	1,12	2,61	3,11	3,48	4,63
		1964	1965	1967	1968	1969
Löhne						
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen ³⁾						
Verarbeitendes Gewerbe	Cr\$	62,51	97,18	196,52	252,70	341,14 ^{a)}
Nahrungsmittelindustrie	Cr\$	49,05	76,60	152,04	191,89	245,72
Getränkeindustrie	Cr\$	58,18	84,81	208,49	267,69	333,78
Tabakindustrie	Cr\$	64,60	107,92	182,57	248,88	288,70
Textilindustrie	Cr\$	49,09	75,52	137,35	181,63	246,20
Bekleidungsindustrie	Cr\$	45,21	70,83	131,34	166,79	211,60
Holzindustrie	Cr\$	41,85	65,47	115,34	146,81	196,53
Möbelindustrie	Cr\$	56,48	87,02	149,07	192,83	259,38
Papierindustrie	Cr\$	66,10	99,15	205,22	264,65	331,13
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	Cr\$	73,56	120,53	233,26	312,66	428,06
Lederindustrie	Cr\$	52,74	81,62	150,58	195,35	241,65
Gummiverarbeitung	Cr\$	72,74	119,65	236,62	309,02	396,45
Chemische Industrie	Cr\$	91,83	143,81	287,11	384,71	526,27
Verarbeitung von Steinen und Erden	Cr\$	51,17	81,43	147,42	189,19	262,39
Eisen- und Metall-erzeugung	Cr\$	76,30	115,94	236,02	282,01	392,21
Maschinenbau	Cr\$	74,66	121,96	254,78	327,72	435,78
Elektrotechnische Industrie	Cr\$	73,54	111,93	263,02	328,67	435,80
Fahrzeugbau	Cr\$	95,70	146,88	328,42	418,69	556,02
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	Cr\$	60,82	91,97	183,45	236,88	324,58
		1965	1969	1970	1971	1972
Gesetzliche Mindestmonatslohnsätze erwachsener Arbeiter						
In ausgewählten Bundesländern (Staaten) ⁴⁾						
Amazonas	Cr\$	48,00	112,80	134,40	172,80	206,40
Guanabara	Cr\$	66,00	156,00	187,20	225,60	268,80
Minas Gerais ⁵⁾	Cr\$	64,32	148,80	177,60	216,00	268,80
Piauí	Cr\$	36,00	98,40	124,80	151,20	182,40
Rio de Janeiro ⁵⁾	Cr\$	66,00	156,00	187,20	225,60	268,80
Rio Grande do Norte	Cr\$	39,60	98,40	124,80	151,20	182,40
São Paulo ⁵⁾	Cr\$	66,00	156,00	187,20	225,60	268,80

1) Juni. - 2) Reine Kaschmirwolle. - 3) Einschl. Gehaltsempfänger, 1964 und 1965: Industriearbeiter. - 4) Gültig für 1965: Februar, 1968: März; 1969 bis 1972 jeweils ab 1. Mai. - 5) Der Staat ist in zwei Tarifzonen unterteilt (Minas Gerais außer 1970 bis 1972); genannt ist jeweils nur der Höchstsatz, der in den wichtigsten Bezirken gilt. Die Stadt Rio de Janeiro gehört nicht zum gleichnamigen Staat, sondern bildet den Staat Guanabara (früherer Bundesdistrikt).

a) 1. Halbjahr 1970: 403,32 Cr\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
In ausgewählten Städten 1)						
Belém	Cr\$	48,00	93,60	112,80	134,40	172,80
Belo Horizonte	Cr\$	64,32	124,80	148,80	177,60	216,00
Brasília	Cr\$	63,60	124,80	148,80	177,60	216,00
Curitiba	Cr\$	60,00	117,60	141,60	170,40	208,80
Fortaleza	Cr\$	39,60	79,20	98,40	124,80	151,20
Pôrto Alegre	Cr\$	60,00	117,60	141,60	170,40	208,80
Recife	Cr\$	51,60	100,80	120,00	144,00	172,80
Rio de Janeiro	Cr\$	66,00	129,60	156,00	187,20	225,60
Salvador	Cr\$	51,60	100,80	120,00	144,00	172,80
São Paulo	Cr\$	66,00	129,60	156,00	187,20	225,60
		1966	1967	1968	1969	1970
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen je Einwohner	Mill. Cr\$ Cr\$	53 724 640	71 486 826	99 880 1 117	133 117 1 443	174 624 1 882
Veränderung gegenüber dem Vorjahr je Einwohner	% %	+ 45,9 + 41,3	+ 33,1 + 29,1	+ 39,7 + 35,2	+ 33,3 + 29,2	+ 31,2 + 30,4
in Preisen von 1949 je Einwohner	Mill. Cr\$ Cr\$	620 7	649 7	710 8	774 8	847 9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr je Einwohner	% %	+ 5,1 + 0	+ 4,7 + 0	+ 9,4 + 14,3	+ 9,0 + 0	+ 9,4 + 12,5
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. Cr\$	.	11 154	13 873	17 771	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. Cr\$	.	160	253	383	.
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. Cr\$	.	1 458	1 943	2 675	.
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. Cr\$	.	12 857	18 969	26 050	.
Baugewerbe	Mill. Cr\$	.	722	1 134	1 443	.
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe 2)	Mill. Cr\$	.	7 421	10 273	13 540	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung 2)3)	Mill. Cr\$	.	3 646	4 604	5 859	.
Übrige Bereiche 2)3)	Mill. Cr\$	.	34 078	48 831	55 395	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen insgesamt	Mill. Cr\$	53 724	71 486	99 880	133 117	174 624
Verteilung						
Entstandene Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. Cr\$	.	57 973	78 281	103 683	.
Betriebsüberschuß (entstandene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. Cr\$	.	- 787	- 922	- 1 234	.
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. Cr\$	.	- 787	- 922	- 1 234	.
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. Cr\$	42 397	57 186	77 359	102 449	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. Cr\$	.	9 981	16 654	22 844	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. Cr\$	.	67 166	94 012	125 293	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. Cr\$	.	.	.	.	.
= Verfügbares Einkommen	Mill. Cr\$	.	.	.	.	.

1) 1965 und 1968: jeweils März, 1969 bis 1971: jeweils Mai. - 2) Gaststätten und Beherbergungsgewerbe ist in der Position "Übrige Bereiche" enthalten. 3) Einschl. einer statistischen Differenz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1967	1968	1969	1970
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. Cr\$	.	52 200	71 788	95 606 ^{a)}	.
Staatsverbrauch	Mill. Cr\$	.	8 486	11 428	15 468	.
Anlageinvestitionen	Mill. Cr\$	.	10 324	16 635	21 949 ^{a)}	.
Vorratsveränderung	Mill. Cr\$	.	524	712	.	.
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. Cr\$	.	4 738	6 867	10 144	.
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. Cr\$	.	4 786	7 551	10 050	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen insgesamt	Mill. Cr\$	53 724	71 486	99 880	133 117	174 624
		1967	1968	1969	1970	1971
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 353	- 548	- 367	- 582	- 1 352
Warenverkehr (Handels- bilanz)	Mill. US-\$	+ 213	+ 26	+ 318	+ 232	- 374
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 566	- 574	- 685	- 814	- 978
Reiseverkehr	Mill. US-\$	- 34	- 41	- 49	- 130	- 135
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	- 532	- 533	- 636	- 684	- 843
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Aus- land (+) bzw. an das Aus- land (-))	Mill. US-\$	+ 77	+ 22	+ 31	+ 21	+ 11
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 276	+ 526	- 336	- 561	- 1 341
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Net- toauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 311	- 527	- 356	- 523	- 1 269
Langfristiger Kapitalver- kehr (Nettokapital- import:-, Nettokapital- export:+)	Mill. US-\$	- 254	- 277	- 717	- 547	- 1 060
Kurzfristiger Kapitalver- kehr (Nettokapital- export:+, Nettokapital- import:-)	Mill. US-\$	+ 77	- 342	- 314	- 568	- 801
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	- 134	+ 92	+ 675	+ 592	+ 592
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	+ 35	+ 1	+ 20	- 38	- 72

a) Die Vorratsveränderung ist im "Privaten Verbrauch" enthalten.

E n t w i c k l u n g s p l a n u n g

Die Entwicklungsplanung ist stark dezentralisiert. Neben den Bundesinstanzen (Ministerien, selbständige Körperschaften, gemischtwirtschaftliche Gesellschaften) haben auch die Einzelstaaten, die Gemeinden sowie regionale Entwicklungsorganisationen großen Einfluß. Hierdurch sind Gegensätze bei entwicklungspolitischen Maßnahmen aufgetreten. Das Ziel, ein besseres regionales Gleichgewicht zu schaffen, wurde z. T. durch die beschleunigte Wirtschaftsentwicklung in bereits stärker industrialisierten Gebieten durchkreuzt. Neben der Planung auf Bundesebene stehen somit die Projekte der Einzelstaaten oder regionaler Zusammenschlüsse. Die Gliedstaaten besitzen nach der Verfassung erhebliche politische Kompetenzen und verfügen durch eigene Steuern über finanzielle Hilfsquellen. Seit 1963 besteht der "Rat zur Koordinierung der Nationalen Planung". Von den regionalen Entwicklungsbehörden ist die "Superintendencia do Desenvolvimento do Nordeste" (SUDENE) eine der wichtigsten.

Grundlage der längerfristigen Planung ist der Rahmenplan für den Zeitraum von 1967 bis 1976 (Plano Decenal de Desenvolvimento Econômico e Social). Die Gesamtinvestitionen sind auf 48 Mrd. Cr\$ veranschlagt. Die Finanzierungsmittel sollten zu 85 % im Inland, zu 15 % vom Ausland bereitgestellt werden. Durch die Regierung Costa e Silva waren 1967 neue wirtschaftspolitische Richtlinien aufgestellt worden. Außerdem war ein Dreijahresbudget für die öffentlichen Investitionen (1968 bis 1970) aufgestellt worden; die Investitionssumme belief sich auf rd. 17,5 Mrd. Cr\$. Wichtigste Ziele waren: Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, Verbesserung der Nahrungsmittelversorgung, Ausbau der Infrastruktur, Stabilisierung der Produktionskosten.

Für die Jahre 1970 bis 1973 wurde ein umfangreiches und detailliertes Aktionsprogramm (Metas e Bases para a Ação do Governo) ausgearbeitet. Die jährliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts sollte zwischen 7 und

9 % erreichen (bei einer jährlichen Inflationsrate von höchstens 10 %). Eines der Hauptziele ist der Abbau der regionalen Unterschiede gemäß dem Programm der "Nationalen Integration" vom Juni 1970. Von den im Bau befindlichen Infrastrukturprojekten sind die über 2 000 km lange Transamazonasstraße und die rd. 1 500 km lange Verbindung Cuiabá - Santarém die bedeutendsten. Die Finanzierung der öffentlichen Investitionen erfolgt hauptsächlich durch die Nationale Entwicklungsbank ("Banco Nacional de Desenvolvimento"/ BNDE) sowie den von diesem Institut verwalteten Sonderfonds, die zum Teil aus ausländischen Entwicklungskrediten gespeist werden. Die Wirtschaftsentwicklung gestaltete sich ab 1970 günstig, so daß die Planziele teilweise übertroffen wurden. Die Zuwachsraten der agrarischen und der industriellen Produktion lagen zwischen 9 und 12 %. Gleichzeitig konnten durch verschiedene fiskalische und kreditpolitische Maßnahmen die Inflationsrate gesenkt werden. Die Steigerung der Lebenshaltungskosten betrug 1971 rd. 18 % gegenüber rd. 21 % im Vorjahr. Bis 1975 soll die Preissteigerungsrate bis auf 10 % verringert werden.

Leitlinien des "Ersten Nationalen Planes für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung 1972 bis 1974" (1º Plano Nacional de Desenvolvimento Econômico e Social, 1972 - 1974 [PND]) sind die Konsolidierung des wirtschaftlichen Wachstums (Zuwachsraten des Bruttosozialprodukts von 8 % bis 10 %), die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze (+ 3 % jährlich) sowie die Steigerung der Investitionen um insgesamt 58 %. Für die industrielle Entwicklung sollen 30,4 Mrd. Cr\$ (einschl. privater Investitionen) aufgewendet werden (vor allem für die Zweige Hüttenwesen, Chemische Industrie und Elektroindustrie). Für die Landwirtschaft sind Staatsausgaben in Höhe von 15,6 Mrd. Cr\$ veranschlagt. Die vorgesehenen Ausgaben für "soziale Zwecke" sind etwa dreimal so hoch, doch dürfte sich die Realisierung der Projekte (u. a. Wasserversorgung, Kanalisation) angesichts der angespannten Finanzlage als schwierig erweisen.

Entwicklungshilfe
(Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderen Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	Mill. US-\$
1960 bis 1969	149,40
dar.:	
1965	- 13,88 ^{a)}
1966	11,46
1967	55,95
1968	16,92
1969	97,66

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	Mill. US-\$
1960 bis 1969	23,98
dar.:	
1965	2,42
1966	2,78
1967	2,78
1968	6,20
1969	4,89

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

darunter:

	Mill. US-\$
1960 bis 1970	1 900,75
Vereinigte Staaten	1 682,29
Bundesrepublik Deutschland	115,55
Japan	56,93
Frankreich	13,30
Italien	11,53

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland
(öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	Mill. DM
1950 bis 1971	3 331,5

3) Wichtige Projekte der deutschen öffentl. Entwicklungshilfe

Kredithilfen an die Entwicklungsbank, Stromverteilung im Nordosten, in Piauí und Ceará, Großkraftwerk Ilha Solteira, Landwirtschaftliche Interessengemeinschaft Nova Petropolis, Hydrologischer Dienst, Landwirtschaftl. Beratungs- und Versuchszentrum Curitiba, Veterinärmediziner mit fahrbaren Veterinäruntersuchungslabors, Errichtung einer Finanzhochschule, Geologisch-geophysikalische Untersuchungen in Minas Gerais, Ausarbeitung eines Flächennutzungsplanes für den Großraum Porto Alegre, Geologischer Dienst, Universitätspartnerschaft zwischen der Albert-Ludwig-Universität Freiburg und der Universidad Federal do Paraná auf dem Gebiet der Forstwirtschaft, Erziehungsfernsehen, Errichtung und Ausrüstung einer Anzahl Krankenhäuser und Schulen.

¹⁾ Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Q u e l l e n h i n w e i s *)

Ministério do Planejamento e Coordenação Geral, Fundação IBGE, Instituto Brasileiro de Estatística, Rio de Janeiro	Anuário Estatístico do Brasil 1971 Atualidade Estatística do Brasil, 1970 Sinopse Estatística do Brasil 1971 Boletim Estatístico Revista Brasileira de Estatística Brazil Today, 1967 Brasil. Séries Estatísticas Retrospectivas 1970 Produção Industrial 1967 Censo Demográfico 1960 VIII Recenseamento Geral do Brasil - 1970
—, Serviço Nacional de Recenseamento, Rio de Janeiro	Atlas Censitário Industrial do Brasil, 1965 Censo Industrial de 1960, Brasil
Ministério da Fazenda, Secretaria da Receita Federal, Centro de Informações Econômico- Fiscais, Rio de Janeiro	Anuário Econômico-Fiscal 1970
Ministério da Fazenda, Serviço de Estatística Econômica e Financeira, Rio de Janeiro	Mensário Estatístico Indústrias de Transformação - Dados Gerais Inquérito Nacional de Preços. Preços Medios dos Generos Alimentícios no Comércio Varejista, 1966
—, Secretaria de Receita Federal, Rio de Janeiro	Boletim do Comércio Exterior Comércio exterior do Brasil 1969, 1971 Foreign Trade of Brazil according to the Standard International Trade Classification - SITC - 1970
Ministério do Planejamento e Coordenação Econômica, Rio de Janeiro	Indústria Mecânica e Elétrica, 1966
APEC, Rio de Janeiro	A Economia Brasileira e suas Perspectivas, 1971
Banco do Brasil S.A., Brasília	Relatório, 1968
Banco do Brasil S.A., Rio de Janeiro	Boletim Trimestral
Banco Central do Brasil, Rio de Janeiro	Relatório 1970 Boletim
Brazilian Institute of Economics; Center for Economic and Business Research, Rio de Janeiro	Conjuntura Econômica, International; Monthly Review [englische Ausgabe 1970 eingestellt]

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.